

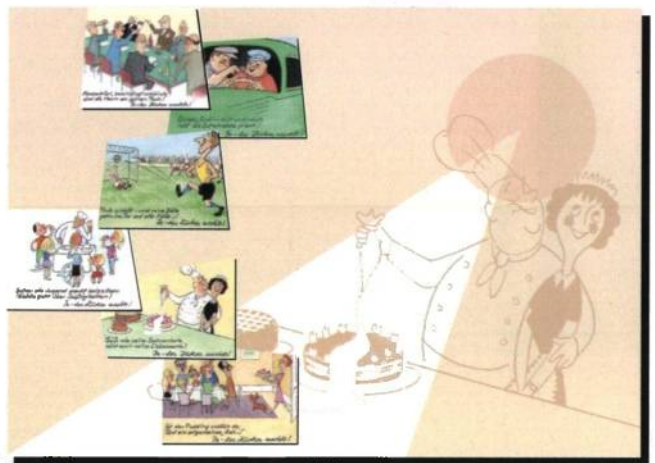
# | Geschäftsbericht Südzucker AG 1995/96 |



**SÜDZUCKER**  
**AKTIENGESELLSCHAFT**  
**Mannheim/Ochsenfurt**

Bericht über das  
Geschäftsjahr 1995/96  
1. März 1995 bis  
29. Februar 1996

Machen Sie mit uns einen kleinen Ausflug in die Zeit, als Werbung noch Reklame hieß: auf vier Doppelseiten in diesem Geschäftsbericht zeigen wir Ihnen, wie sich Südzucker und Schöller damals den Käufern präsentierten.



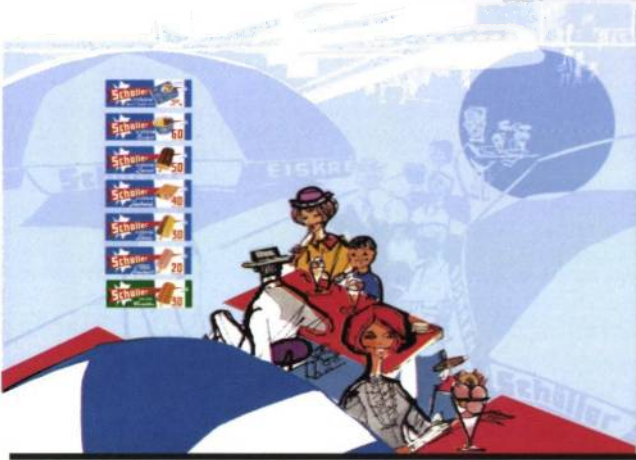
Südzucker-Zahlenübersicht	4
Die Südzucker-Aktie	5
Wesentliche Beteiligungsgesellschaften	6
Tagesordnung Hauptversammlung	8
Aufsichtsrat und Vorstand	12

<b>Lagebericht des Vorstands</b>	<b>14</b>
Konzern und Südzucker AG	

<b>Zusätzliche Informationen über das Geschäftsjahr</b>	<b>24</b>
---	-----------

<b>Geschäftsbereich Zucker</b>	
– Allgemeine Lage der Zuckerwirtschaft	26
– Verlauf des Geschäftsjahres 1995/96	28
– Mitarbeiter	32
– Seit 25 Jahren Zucker aus Offenau	33
– Investitionen, Qualitätssicherung Umwelt und Forschung	34
<b>Geschäftsbereich Landwirtschaft</b>	<b>38</b>

# Inhaltsverzeichnis



<b>Beteiligungen</b>	<b>40</b>	<b>Jahresabschluß</b>	<b>54</b>
– Zucker/Süßungsmittel	42	Konzern und Südzucker AG	
– Speiseeis/Tiefkühlkost/Backwaren	46	Bilanz	56
– Sonstige	50	Gewinn- und Verlustrechnung	58
Die Agrana-Gruppe	52	Anhang	64
		<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>85</b>

## SÜDZUCKER-Zahlenübersicht

		1995/96	1994/95	1993/94
<b>Konzern</b>				
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt		19 539	12 597	10 243
Anlagevermögen	Mio. DM	3 139	3 127	3 330
Umlaufvermögen	Mio. DM	3 111	2 722	2 910
Eigenkapital <sup>1)</sup>	Mio. DM	1 695	1 704	1 741
in Prozent der Bilanzsumme	%	27,1	29,1	27,9
Fremdkapital mittel- und langfristig <sup>1)</sup>	Mio. DM	2 146	1 856	1 981
Summe aus EK, mittel- und langfristigem FK	Mio. DM	3 841	3 560	3 722
in Prozent des Anlagevermögens	%	122,4	113,8	111,8
Fremdkapital kurzfristig	Mio. DM	2 409	2 289	2 518
Bilanzsumme	Mio. DM	6 250	5 849	6 240
Investitionen in Sachanlagen <sup>2)</sup>	Mio. DM	380	278	566
Investitionen in Finanzanlagen <sup>3)</sup>	Mio. DM	150	82	137
Abschreibungen auf Anlagevermögen	Mio. DM	532	462	340
Cash-flow	Mio. DM	802	725	605
in Prozent des Umsatzes	%	10,7	11,6	11,6
Umsatz	Mio. DM	7 483	6 265	5 235
davon Ausland	Mio. DM	3 623	3 386	2 457
Materialaufwand	Mio. DM	4 043	3 384	3 081
Personalaufwand	Mio. DM	1 217	889	715
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. DM	459	392	182
in Prozent des Umsatzes	%	6,1	6,3	3,5
Jahresüberschuß	Mio. DM	223	227	151
in Prozent des Umsatzes	%	3,0	3,6	2,9
Ergebnis (DVFA/SG) je Aktie	DM	45,10	44,10	40,40
Rübenverarbeitung gesamt	1000 t	19 416	17 978	16 804
Rübenverarbeitung täglich	1000 t	233	237	190
Zuckererzeugung	1000 t	2 819	2 666	2 562
Zuckerabsatz	1000 t	2 851	3 093	2 404
davon Ausland	1000 t	1 670	1 978	1 347
<b>Südzucker AG</b>				
Investitionen in Sachanlagen <sup>2)</sup>	Mio. DM	84	78	106
Investitionen in Finanzanlagen	Mio. DM	147	49	169
Abschreibungen auf Anlagevermögen	Mio. DM	176	127	117
Jahresüberschuß	Mio. DM	231	161	158
Dividende je 50-DM-Stammaktie	DM	15,50 <sup>4)</sup>	15,50	15,50
Dividende je 50-DM-Vorzugsaktie	DM	17,50 <sup>4)</sup>	17,50	17,50
Steuergutschrift je 50-DM-Stammaktie	DM	6,64	6,64	6,64
Steuergutschrift je 50-DM-Vorzugsaktie	DM	7,50	7,50	7,50

<sup>1)</sup> einschl. Eigenkapitalanteil der Sonderposten mit Rücklageanteil und für Investitionszuschüsse

<sup>2)</sup> einschl. immaterielle Vermögensgegenstände

<sup>3)</sup> einschl. Akquisitionen konsolidierter Tochterunternehmen, ohne anteilige Jahresüberschüsse aus Equity-Konsolidierung

<sup>4)</sup> Vorschlag

# Die Südzucker-Aktie

## Kursentwicklung

Der Kurs der Stammaktien unserer Gesellschaft erhöhte sich vom 28. Februar 1995 bis zum 29. Februar 1996 um 15,00 DM auf 780,00 DM je 50-DM-Aktie, während die Vorzugsaktien um 47,00 DM auf 613,00 DM stiegen. Bei Wiederanlage der Bardividende (ohne Steuergutschrift) ergab sich eine Rendite von 3,9% je Stamm- bzw. 11,4% je Vorzugsaktie. Im gleichen Zeitraum stieg der MDAX, in dem die Südzucker-Vorzugsaktie mit einem Gewicht von 2,04% den 17. Rang einnimmt, um 7,2%. Zum 29. Februar 1996 betrug der Börsenwert der Südzucker-Aktien 3.348 Mio. DM nach 3.252 Mio. DM im Vorjahr. Das gewachsene Interesse privater und institutioneller Anleger an Südzucker-Aktien zeigt sich an den deutlich gestiegenen Börsenumsätzen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,9 Mrd. DM nach 1,2 Mrd. DM im Vorjahr erreichten.

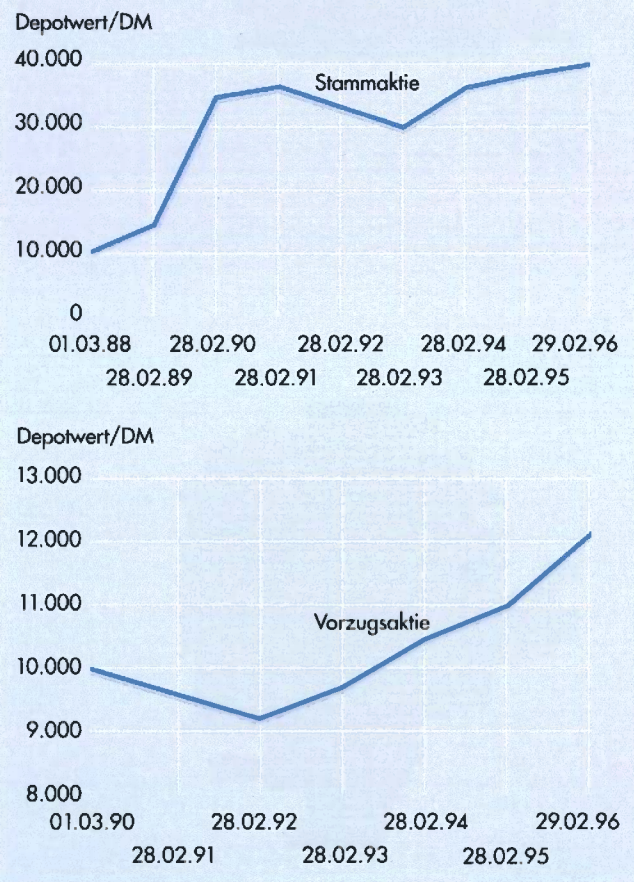
## Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung die Ausschüttung einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Bardividende von 15,50 DM je Stammaktie bzw. 17,50 DM je Vorzugsaktie vor. Für die in Deutschland steuerpflichtigen Aktionäre beträgt die Bruttodividende 22,14 DM je Stamm- bzw. 25,00 DM je Vorzugsaktie. Insgesamt beträgt die Dividendensumme 71,3 Mio. DM. Der Wert hat sich innerhalb der letzten 10 Jahre mehr als vervierfacht.

## Langfristige Wertentwicklung

Auch bei mehrjähriger Betrachtung erwies sich die Südzucker-Stammaktie als gutes Investment. Ein Aktionär, der am 1. März 1988 10.000 DM in Südzucker-Stammaktien investierte, konnte bis Ende Februar 1996 eine Wertsteigerung auf 40.358 DM bzw. 19,1% p. a. erzielen. In dieser Rechnung ist unterstellt, daß die Bezugsrechtserlöse und die Bardividenden (ohne Steuergutschriften) stets wieder in Südzucker-Aktien angelegt und keine zusätzlichen Einzahlungen geleistet wurden. Ein Aktionär, der am Tag der ersten amtlichen Notierung, am 1. März 1990, 10.000 DM in Südzucker-Vorzugsaktien investierte, konnte bis Ende Februar 1996 eine Wertsteigerung auf 12.249 DM bzw. 3,4% p. a. erzielen.

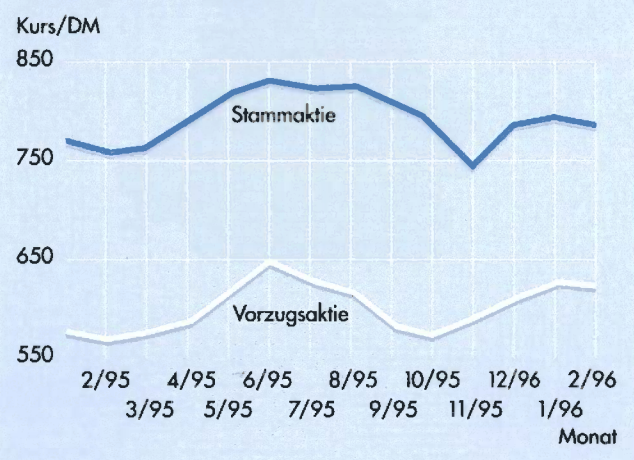
**LANGFRISTIGE WERTENTWICKLUNG bei Wiederanlage von Dividenden (ohne Steuergutschrift) und Bezugsrechten**



## DATEN ZUR SÜDZUCKER-AKTIE

	1995/96	1994/95
Bardividende Stammaktie DM	15,50	15,50
Steuergutschrift DM	6,64	6,64
Bruttodividende Stammaktie DM	22,14	22,14
Bardividende Vorzugsaktie DM	17,50	17,50
Steuergutschrift DM	7,50	7,50
Bruttodividende Vorzugsaktie	25,00	25,00
Ergebnis DM (DVFA/SG)	45,10	44,10
Kurse Geschäftsjahresende DM		
Stammaktie	780,00	765,00
Vorzugsaktie	613,00	566,00
Anzahl ausgegebener Stammaktien	3.585.833	3.585.833
Anzahl ausgegebener Vorzugsaktien	899.167	899.167
Gesamtanzahl ausgegebener Aktien	4.485.000	4.485.000
Börsenwert		
Geschäftsjahresende Mio. DM	3.348	3.252

**KURSENTWICKLUNG DER SÜDZUCKER-AKTIE Kassakurse (Frankfurt/M.) zum Monatsende**

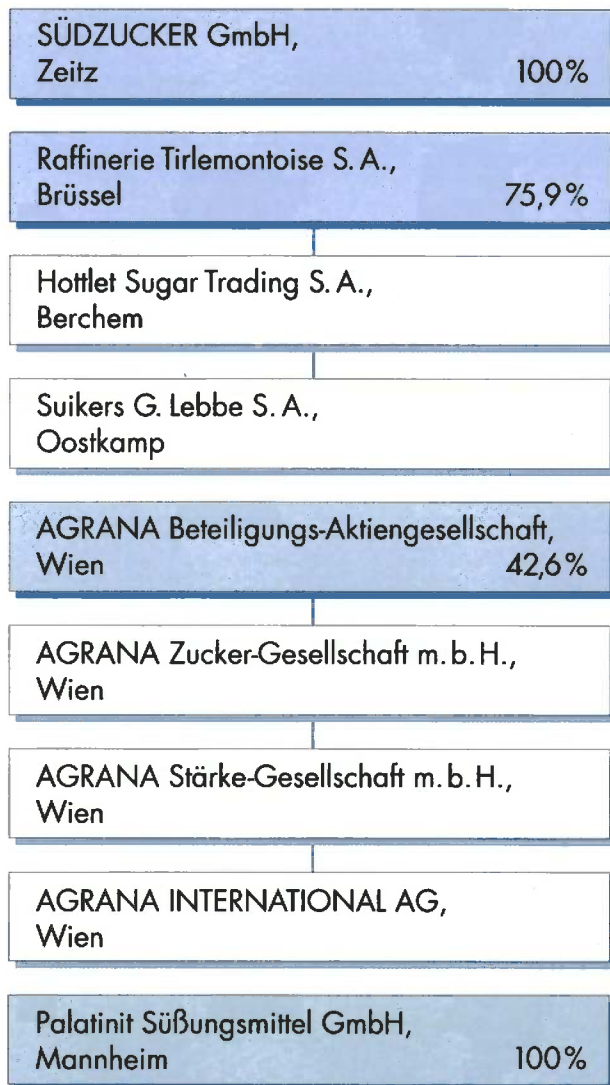


## Wesentliche Beteiligungsgesellschaften

SÜDZUCKER AG

Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim

### Zucker/Süßungsmittel



### Speiseeis/Tiefkühlkost/Backwaren



## ■ Sonstige

KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG,  
Einbeck <25%

BGD Bodengesundheitsdienst GmbH,  
Mannheim 100%

Mönnich GmbH & Co. KG,  
Kassel 100%

AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH,  
Mannheim 50%

Meierei-Zentrale GmbH,  
Berlin

VK Mühlen AG,  
Hamburg



## Tagesordnung

für die am Donnerstag, 22. August 1996, 10.30 Uhr  
im Congress-Centrum Würzburg, Pleichertorstraße 5,  
Würzburg, stattfindende

### ordentliche Hauptversammlung.

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt und des Konzerns für das Geschäftsjahr 1995/96 mit dem Bericht des Aufsichtsrats
2. Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1995/96
4. Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1995/96
5. Kapitalerhöhung gegen Bareinlage und Satzungsänderung
6. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1996/97

### Vorschläge zur Beschlußfassung

#### Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von DM 116.395.752,59 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von DM 15,50 je Stammaktie im Nennwert von DM 50, – auf DM 179.291.650, – Stammaktien	DM 55 580 411,50
Ausschüttung einer Dividende von DM 17,50 je Vorzugsaktie im Nennwert von DM 50, – auf DM 44.958.350, – Vorzugsaktien	DM 15 735 422,50
Gesamtausschüttung	DM 71 315 834, –
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	DM 45 000 000, –
Vortrag auf neue Rechnung	DM 79 918,59
Bilanzgewinn	DM 116 395 752,59

#### Zu den Punkten 3 und 4 der Tagesordnung:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, für das Geschäftsjahr 1995/96 Entlastung zu erteilen.

#### Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, folgende Beschlüsse zu fassen:

- a) Das Grundkapital der Gesellschaft wird von DM 224.250.000, – um DM 32.050.000, – auf DM 256.300.000, – gegen Bareinlage erhöht, und zwar durch Ausgabe von DM 25.618.350, – = 512.367 neuen Stammaktien im Nennbetrag von je DM 50, – sowie durch Ausgabe von DM 6.431.650, – = 128.633 neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Nennbetrag von je DM 50, –. Die zur Ausgabe gelangenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht werden mit denselben satzungsgemäß festgelegten Rechten wie die bereits ausgegebenen Vorzugsaktien ausgestattet. Die neuen Aktien sind ab 1. September 1996, d. h. für das Geschäftsjahr 1996/97 zur Hälfte dividendenberechtigt.

Die neuen Aktien sollen im September 1996 von einem Bankenkonsortium zu den Ausgabepreisen von DM 250, – je Stammaktie im Nennbetrag von DM 50, – bzw. von DM 200, – je Vorzugsaktie im Nennbetrag von DM 50, – mit der Verpflichtung übernommen werden, jeweils im Verhältnis von 7 : 1 den Inhabern der alten Stammaktien neue Stammaktien und den Inhabern der alten Vorzugsaktien neue Vorzugsaktien zum jeweiligen Ausgabepreis zum Bezug anzubieten. Die Bezugsfrist ist für Ende September/Anfang Oktober 1996 vorgesehen. Das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung ist ausgeschlossen. Ferner ist das Bezugsrecht der Aktionäre für die verbleibenden Spitzenbeträge von DM 5.300, – neuen

Stammaktien und DM 9.050,- neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgeschlossen. Der Spitzenbetrag in Höhe von insgesamt DM 14.350,- neuen Aktien ist nach Weisung der Gesellschaft bestmöglich zu verwerten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats weitere Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

b) § 4 Absatz 1 der Satzung wird wie folgt neu gefaßt:

„(1) Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt DM 256.300.000,- (in Worten: zweihundertsechsfünfmillionendreihunderttausend Deutsche Mark), eingeteilt in

112.000 Stammaktien  
zu je DM 1.000,- = DM 112 000 000,-

190.000 Stammaktien  
zu je DM 100,- = DM 19 000 000,-

1.478.200 Stammaktien  
zu je DM 50,- = DM 73 910 000,-

1.027.800 Vorzugsaktien  
ohne Stimmrecht  
zu je DM 50,- = DM 51 390 000,-“

Zur Wirksamkeit der Beschlüsse gemäß Punkt 5 der Tagesordnung ist außer der Beschlußfassung der ordentlichen Hauptversammlung die Zustimmung der Vorzugsaktionäre durch Sonderbeschluß erforderlich.

Gemäß § 186 Absatz 4 Aktiengesetz geben wir zu TOP 5 den folgenden

#### **Bericht an die Hauptversammlung:**

In **Punkt 5 der Tagesordnung** wird die Erhöhung des Grundkapitals um DM 32.050.000,- durch Ausgabe von DM 25.618.350,- neuen Stammaktien und DM 6.431.650,- neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht vorgeschlagen. Der zur Beschlußfassung vorgeschlagene Tagesordnungspunkt sieht vor, daß das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung ausgeschlossen wird. Auf diese Weise soll der bisherigen Aktionärsstruktur Rechnung getragen und der Besitzstand der Aktionärsgruppen in ihrem Verhältnis zueinander erhalten werden. Ferner soll für den infolge des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbetrag von insgesamt DM 14.350,- neuen Stamm- und Vorzugsaktien das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden, damit dieser Spitzenbetrag bestmöglich verwertet werden kann. Bei der Festsetzung der Ausgabepreise für Stammaktien bzw. Vorzugsaktien hat sich der Vorstand an den unterschiedlichen Börsenkursen der bereits ausgegebenen Aktien der beiden Gattungen orientiert. Den Aktionären der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt soll damit ein attraktives Bezugsangebot unterbreitet werden.

#### **Zu Punkt 6 der Tagesordnung:**

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1996/97 zu bestellen.

## Aktienhinterlegung

Zur Teilnahme an der ordentlichen Hauptversammlung sind die Stamm- und Vorzugsaktionäre, zur Ausübung des Stimmrechts die Stammaktionäre berechtigt, die ihre Aktien spätestens am 15. August 1996 bei der Gesellschaft, einer Wertpapiersammelbank, einem deutschen Notar oder einer Niederlassung der nachstehenden Banken hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen:

Deutsche Bank AG  
Baden-Württembergische Bank AG  
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank AG  
DG Bank Deutsche Genossenschaftsbank  
Dresdner Bank AG  
Commerzbank AG.

(Zu beachten ist, daß in Regionen, in denen der 15. August 1996 ein Feiertag ist, die Aktien am 14. August 1996 hinterlegt werden sollten.)

Falls die Aktien bei einem Notar oder einer Wertpapiersammelbank hinterlegt werden, muß die Hinterlegungsbescheinigung in Urschrift oder in beglaubigter Abschrift spätestens am 16. August 1996 bei der Gesellschaft eingehen. Die Hinterlegung gilt auch dann als ordnungsgemäß erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle bei einer anderen Bank bis zur Beendigung der Hauptversammlung gesperrt bleiben.

Mannheim, im Juli 1996

SÜDZUCKER AKTIENGESELLSCHAFT  
Mannheim/Ochsenfurt  
Der Vorstand

## Tagesordnung

für die am Donnerstag, 22. August 1996, 13.30 Uhr im Congress-Centrum Würzburg, Pleichertorstraße 5, Würzburg, stattfindende

### gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre.

Zustimmung zu Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung am gleichen Tage über die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage und zur Änderung des § 4 Absatz 1 der Satzung.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, folgenden Beschlüssen zuzustimmen:

a) Das Grundkapital der Gesellschaft wird von DM 224.250.000, – um DM 32.050.000, – auf DM 256.300.000, – gegen Bareinlage erhöht, und zwar durch Ausgabe von DM 25.618.350, – = 512.367 neuen Stammaktien im Nennbetrag von je DM 50, – sowie durch Ausgabe von DM 6.431.650, – = 128.633 neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Nennbetrag von je DM 50, –. Die zur Ausgabe gelangenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht werden mit denselben satzungsgemäß festgelegten Rechten wie die bereits ausgegebenen Vorzugsaktien ausgestattet. Die neuen Aktien sind ab 1. September 1996, d.h. für das Geschäftsjahr 1996/97 zur Hälfte dividendenberechtigt.

Die neuen Aktien sollen im September 1996 von einem Bankenkonsortium zu den Ausgabepreisen von DM 250, – je Stammaktie im Nennbetrag von DM 50, – bzw. von DM 200, – je Vorzugsaktie im Nennbetrag von DM 50, – mit der Verpflichtung übernommen werden, jeweils im Verhältnis von 7 : 1 den Inhabern der alten Stammaktien neue Stammaktien und den Inhabern der alten Vorzugsaktien neue Vorzugsaktien zum jeweiligen Ausgabepreis zum Bezug anzubieten. Die Bezugsfrist ist für Ende September/Anfang Oktober 1996 vorgesehen. Das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung ist ausgeschlossen. Ferner ist das Bezugsrecht der Aktionäre für die verbleibenden Spitzenbeträge von DM 5.300, – neuen Stammaktien und DM 9.050, – neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgeschlossen. Der Spitzenbetrag in Höhe von insgesamt DM 14.350, – neuen Aktien ist nach Weisung der Gesellschaft bestmöglich zu verwerten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats weitere Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

b) § 4 Absatz 1 der Satzung wird wie folgt neu gefaßt:

„(1) Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt DM 256.300.000,- (in Worten: zweihundertsechsfünzigmillionendreihunderttausend Deutsche Mark), eingeteilt in

112.000 Stammaktien  
zu je DM 1.000,- = DM 112 000 000,-  
190.000 Stammaktien  
zu je DM 100,- = DM 19 000 000,-  
1.478.200 Stammaktien  
zu je DM 50,- = DM 73 910 000,-  
1.027.800 Vorzugsaktien  
ohne Stimmrecht  
zu je DM 50,- = DM 51 390 000,-“

Zur Wirksamkeit der Beschlüsse gemäß Punkt 5 der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung ist außer der Beschlußfassung der ordentlichen Hauptversammlung die Zustimmung der Vorzugsaktionäre durch Sonderbeschluß erforderlich.

Gemäß § 186 Absatz 4 Aktiengesetz geben wir zu dem einzigen Punkt der Tagesordnung den folgenden

#### **Bericht an die Sonderversammlung der Vorzugsaktionäre:**

Es wird die Erhöhung des Grundkapitals um DM 32.050.000,- durch Ausgabe von DM 25.618.350,- neuen Stammaktien und DM 6.431.650,- neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht vorgeschlagen. Der zur Beschlußfassung vorgeschlagene Tagesordnungspunkt sieht vor, daß das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung ausgeschlossen wird. Auf diese Weise soll der bisherige Aktionärsstruktur Rechnung getragen und der Besitzstand der Aktionärsgruppen in ihrem Verhältnis zueinander erhalten werden. Ferner soll für den infolge des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbetrag von insgesamt DM 14.350,- neuen Stamm- und Vorzugsaktien das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre

ausgeschlossen werden, damit dieser Spitzenbetrag bestmöglich verwertet werden kann. Bei der Festsetzung der Ausgabepreise für Stammaktien bzw. Vorzugsaktien hat sich der Vorstand an den unterschiedlichen Börsenkursen der bereits ausgegebenen Aktien der beiden Gattungen orientiert. Den Aktionären der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt soll damit ein attraktives Bezugsangebot unterbreitet werden.

#### **Aktienhinterlegung**

Zur Teilnahme an der gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre und zur Ausübung des Stimmrechts sind diejenigen Vorzugsaktionäre berechtigt, die ihre Aktien spätestens am 15. August 1996 bei der Gesellschaft, einer Wertpapiersammelbank, einem deutschen Notar oder einer Niederlassung der nachstehenden Banken hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen:

Deutsche Bank AG  
Baden-Württembergische Bank AG  
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank AG  
DG Bank Deutsche Genossenschaftsbank  
Dresdner Bank AG  
Commerzbank AG.

(Zu beachten ist, daß in Regionen, in denen der 15. August 1996 ein Feiertag ist, die Aktien am 14. August 1996 hinterlegt werden sollten.)

Falls die Aktien bei einem Notar oder einer Wertpapiersammelbank hinterlegt werden, muß die Hinterlegungsbescheinigung in Urschrift oder in beglaubigter Abschrift spätestens am 16. August 1996 bei der Gesellschaft eingehen. Die Hinterlegung gilt auch dann als ordnungsgemäß erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle bei einer anderen Bank bis zur Beendigung der Hauptversammlung gesperrt bleiben.

Mannheim, im Juli 1996

SÜDZUCKER AKTIENGESELLSCHAFT  
Mannheim/Ochsenfurt  
Der Vorstand

---

## Aufsichtsrat

### **Stephan Freiherr Zobel von Giebelstadt zu Darstadt**

Ehrevorsitzender  
Ochsenfurt  
ehem. Vorsitzender des Verbands  
Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

### **Hans-Georg Andreae**

Vorsitzender  
Münster  
Vorsitzender des Verbands  
Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

### **Franz-Josef Möllenberg**

Stv. Vorsitzender  
Hamburg  
Erster Vorsitzender der Gewerkschaft  
Nahrung-Genuß-Gaststätten\*

### **Dr. Ulrich Weiss**

Stv. Vorsitzender  
Bad Soden/Taunus  
Mitglied des Vorstands der  
Deutschen Bank AG

### **Ludwig Bayer**

Biebesheim  
Vorsitzender des Verbands  
der Hessen-Nassauischen  
Zuckerrübenanbauer e. V.

### **Erwin Berger**

München  
Landesbezirksvorsitzender der Gewerkschaft  
Nahrung-Genuß-Gaststätten\*

### **Karl Bös**

Ratingen  
Schlosser\*

### **Günter Denzig**

Witten  
Personalreferent\*

### **Helmut Drescher**

Wattenheim  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats\*

### **Hartmut Eklöh**

Hagen  
ehem. Mitglied des Vorstands der Douglas Holding AG

### **Walter Erhard**

Regensburg  
Elektro-Schweißer\*

### **Rupert Fischer**

Rottersdorf  
ehem. Vorsitzender des Verbands  
bayerischer Zuckerrübenanbauer e. V.  
bis 24.08.1995

### **Paul Freitag**

Oberickelsheim-Rodheim  
Vorsitzender des Verbands  
Fränkischer Zuckerrübenanbauer e. V.

### **Dr. Hans-Jörg Gebhard**

Eppingen  
Vorsitzender des Verbands  
bad.-württ. Zuckerrübenanbauer e. V.

### **Klaus Kohler**

Bad Friedrichshall  
Elektriker\*

### **Dr. Christian Konrad**

Perchtoldsdorf  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
AGRANA Beteiligungs-AG, Wien

### **Jörg Lindner**

Hamburg  
Referatsleiter  
Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten\*

### **Erich Muhlack**

Regensburg  
Leiter der Werke Regensburg und Plattling\*

### **Ludwig Mühleck**

Sonderhofen  
Betriebsschlosser\*  
seit 29.11.1995

### **Waldemar Öxl**

Oberhausen  
Betriebsschlosser\*  
bis 29.11.1995

### **Dr. Karl Schneider**

Mannheim  
ehem. Sprecher des Vorstands der  
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

### **Richard Schwaiger**

Aiterhofen  
Vorsitzender des Verbands  
bayerischer Zuckerrübenanbauer e. V.  
seit 24.08.1995

### **Gerhard R. Wolf**

Worms  
Mitglied des Vorstands der BASF AG

\* Arbeitnehmervertreter



Dr. Klaus Korn

Dr. Rudolf Müller

Dr. Theo Spettmann

Johann Marihart

Dr. Christoph Kirsch

**Dr. Theo Spettmann**

(Sprecher)  
Ludwigshafen  
Unternehmenspolitik/Strategische  
Unternehmensplanung/Öffentlichkeitsarbeit  
Beteiligungsverwaltung  
Organisation und Datenverarbeitung  
Personal- und Sozialangelegenheiten  
Zuckerverkauf/Marketing

**Dr. Christoph Kirsch**

Weinheim/Bergstraße  
Finanzen und Rechnungswesen  
Betriebswirtschaft/  
Operative Unternehmensplanung  
Steuerwesen  
Rechtsangelegenheiten  
Grundstücks- und Versicherungsangelegenheiten  
Einkauf/Hilfs- und Betriebsstoffe

**Dr. Klaus Korn**

Ochsenfurt  
Produktion und Technik  
Forschung/Entwicklung/Services  
Qualitätssicherung  
Einkauf/Investitions- und Instandhaltungsgüter

**Johann Marihart**

Wien  
Nachwachsende Rohstoffe  
Stärke

**Dr. Rudolf Müller**

Ochsenfurt  
Agrarpolitische Aufgaben  
Rüben/Futtermittel und Nebenprodukte  
Landwirtschaftliche Betriebe  
Forschung und Entwicklung im landwirtschaftlichen Bereich  
Revision

*Nimm stets*

**SÜDZUCKER**



**RAFFINADEN**



Konzern und Südzucker AG

Es war die Zeit der Petticoats und Pferdeschwänze. Jeans hießen noch Nietenhosen und das deutsche Fräuleinwunder wurde in Gestalt der blonden Südzucker-Susi zum Sympathieträger. Gezeichnete Figuren waren groß in Mode – nicht nur bei Südzucker. Schade eigentlich, daß sich die charmante Südzucker-Susi und das cholerische HB-Männchen nie begegnet sind. Vielleicht wäre dann das letztere ein bißchen seltener in die Luft gegangen.

Nur eins hat sich bis heute nicht geändert: Egal in welcher Verpackung – Südzucker wird auch heute stets gern genommen.





---

## LAGEBERICHT DES VORSTANDS

### Konzern und Südzucker AG

*Für die Südzucker-Gruppe war das abgelaufene Geschäftsjahr 1995/96 wiederum ein erfolgreiches Jahr. Das zufriedenstellende Abschneiden des Konzerns verdeutlicht die auch in Umstrukturierungsphasen fundierte Ertragskraft. Sie ermöglichte es auch im abgelaufenen Geschäftsjahr, partielle Belastungen und konjunkturelle Schwankungen abzufedern und erwies sich abermals als Grundlage für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe.*

*Im Geschäftsjahr 1995/96 wurden hierfür wichtige Weichen gestellt. Hierzu gehören im Zuckerbereich sowohl die Verbesserung der Produktionsstruktur durch die Schließung des Werkes Waghäusel, die organisatorische und verwaltungsmäßige Eingliederung der Südzucker GmbH in die AG, als auch der Mehrheitserwerb der AGRANA an der tschechischen Zuckerfabrik Hrusovany. Der Zusammenschluß der wesentlichen Nicht-Zucker-Beteiligungen in der Schöller Holding erlaubte es auch, bereits im ersten Jahr nach Gründung wesentliche strukturelle Maßnahmen zur Kostensenkung und zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durchzuführen. Diese Projekte werden fortgeführt.*

*Wir haben den vollen Aufwand für diesen einmaligen Schnitt schon in dem Rechnungsabschluß 1995/96 berücksichtigt und gehen davon aus, bereits im jetzt laufenden Geschäftsjahr 1996/97 befriedigende Ergebnisse erzielen zu können. Allerdings sind in der derzeitigen konjunkturellen Situation, die auch spürbare Auswirkungen auf das Konsumverhalten bei Nahrungsmitteln hat, den Wachstumsmöglichkeiten enge Grenzen gesetzt. In diesem Umfeld suchen wir, durch erhebliche Investitionen in den Markt und durch Produktinnovationen unsere Wettbewerbsposition zu stabilisieren und auszubauen. Gleichzeitig fahren wir fort, Unternehmensstrukturen zu optimieren und Verfahren zu rationalisieren, um Kosten zu reduzieren und die Produktivität zu steigern. Denn nur auf der Basis befriedigender Ergebnisse ist ein gesundes Wachstum möglich.*

*Die im Berichtszeitraum mögliche Aufstockung der Beteiligung an der Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG um 14,89 % auf 93,62 % sowie der Beteiligungen an der GETI WILBA GmbH und an der Hellma GmbH um jeweils 50 % auf 100 % erleichtern es, weiterhin Synergien in der Holding zu realisieren.*

## **Konzernumsatz erreicht 7,5 Mrd. DM**

Der Umsatz des Südzucker-Konzerns ist in dem am 29. Februar 1996 abgelaufenen Geschäftsjahr 1995/96 um 19,4 % auf 7,5 (6,3)\* Mrd. DM gestiegen. Der Zuwachs ist nahezu ausschließlich auf die erstmalige Einbeziehung der zur Schöller Holding gehörenden Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg, und der GETI WILBA GmbH Wild- und Geflügelspezialverarbeitung, Bremervörde, mit ihren jeweiligen Tochtergesellschaften zurückzuführen. Diese Unternehmen weisen zusammen einen Umsatz von 1,3 Mrd. DM aus. Insgesamt erzielten die in der Schöller Holding vereinten Unternehmen Umsatzerlöse von 2,6 Mrd. DM. Damit erhöhte sich der Anteil des Nicht-Zuckergeschäftes am Konzernumsatz von 21,5 % auf 34,8 %.

Die Umsatzerlöse der Zuckergruppe, d. h. der Südzucker AG, der Südzucker GmbH, der Raffinerie Tirllemontoise- und AGRANA-Gruppe blieben mit 4,9 Mrd. DM auf Vorjahreshöhe. Entsprechend der geringeren Zuckererzeugung in der vorangegangenen Kampagne 1994 wurden im Geschäftsjahr 1995/96 die C-Zuckerexporte zurückgenommen, wodurch sich der Gesamtabsatz auf 2,9 (3,1) Mio. t Zucker verminderte.

## **Zuckergruppe 1995 mit höherer Erzeugung**

Insgesamt erzeugte die Zuckergruppe des Konzerns 2,8 (2,7) Mio. t Zucker, von denen 1.256.000 (1.225.000) t auf die AG, 317.900 (279.300) t auf die GmbH, 659.000 (648.000) t auf die Raffinerie Tirllemontoise, 443.000 (403.000) t auf die österreichische AGRANA und 144.000 (111.000) t auf die AGRANA INTERNATIONAL entfielen.

Bei der Raffinerie Tirllemontoise und bei der AGRANA INTERNATIONAL ist der Erzeugungsanstieg auf eine Ausdehnung der Anbauflächen zurückzuführen, während bei den übrigen Gesellschaften im wesentlichen höhere Hektarerträge den Produktionszuwachs ermöglicht haben.

Die Südzucker AG hat ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr mit 2,23 (2,19) Mio. DM leicht steigern können.

\* Die Zahlen in Klammern betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum.

---

Eine besondere Stärke unseres Unternehmens ist traditionell die Fähigkeit, rechtzeitig Maßnahmen zur Unternehmenssicherung zu ergreifen und umzusetzen. Wir haben daher auch im letzten Geschäftsjahr die tiefgreifenden Programme zur Kosteneinsparung und Rationalisierung fortgeführt, wozu auch die Schließung des Werkes Waghäusel nach der Kampagne 1995 gehörte.

### **Südzucker GmbH mit höherer Erzeugung**

Die Fusion der bisherigen Südzucker GmbH, Zeitz, auf die Südzucker AG - Voraussetzung für die steuerliche Nutzung des Verlustvortrages - erfolgte Ende 1995. Die Geschäfte wurden seit dem 1. Juli 1995 durch die von der Südzucker GmbH abgespaltene Thüringer Zuckerfabrik GmbH, der auch die Produktionsquoten übertragen wurden, fortgeführt. Nach der Fusion wurde die Thüringer Zuckerfabrik GmbH wieder in Südzucker GmbH umfirmiert. Organisatorisch und verwaltungstechnisch wurde die Südzucker GmbH in den Zuckerbereich der AG integriert.

Im wesentlichen aufgrund gesteigener Hektarerträge hat die Südzucker GmbH mit 317.900 (279.300) t eine Steigerung der Zuckererzeugung um 14 % erreicht und damit das Produktionspotential dieser Region nachdrücklich unterstrichen.

### **Raffinerie Tirlemontoise und AGRANA mit Umsatz auf Vorjahreshöhe**

Die belgische Raffinerie Tirlemontoise S.A., Brüssel, weist bei Umsatzerlösen in der Gruppe von wiederum 1,4 Mrd. DM einen Jahresüberschuß von 91 (104) Mio. DM aus. Die Zuckererzeugung der R.T.-Gruppe erreichte 659.000 (648.000) t; der Zuckerabsatz ging aufgrund der verfügungsbedingt geringeren C-Zuckerexporte auf 717.000 (757.000) t zurück.

Die österreichische AGRANA-Gruppe hat einen Umsatz von wiederum 1 Mrd. DM und einen Jahresüberschuß von 52 (51) Mio. DM erreicht. Der erfreulichen Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Zuckerbereich standen Einbußen bei der AGRANA Stärke-Ges.m.b.H. gegenüber. Die AGRANA INTERNATIONAL AG trug mit 187 (180) Mio. DM zum AGRANA-Gruppenumsatz bei. In den österreichischen, ungarischen und tschechischen Werken wurden aus 4,0 (3,5) Mio. t Rüben 587.000 (514.000) t Zucker erzeugt.

## **Isomalt setzt weiter auf Wachstum**

Die Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim, hat im Geschäftsjahr 1995/96 umsatzmäßig nahezu die 100-Mio.-DM-Marke erreicht. Das Geschäft mit Isomalt verläuft weiterhin gut. Es kann erwartet werden, daß die in der Entwicklung befindlichen Produktinnovationen ein weiteres Marktwachstum ermöglichen.

## **Integration der Schöller Holding vorangekommen**

Die Einzelgesellschaften der Schöller Holding haben mit einem Konzernumsatz von 2,6 Mrd. DM das Vorjahresniveau erreicht. Im Geschäftsjahr 1995/96 wurde in der Holding ein Strukturprogramm angestoßen, dessen Aufwand in diesem Rechnungsabschluß bereits voll enthalten ist, so daß - trotz eines positiven ordentlichen Ergebnisses - für 1995/96 ein Jahresfehlbetrag von 78 Mio. DM ausgewiesen wird. Die Entwicklung der einzelnen Gesellschaften der Holding zeigt ein differenziertes Bild, wobei jedoch für 1996/97 die Schöller-Gruppe wieder ein positives Ergebnis erwartet.

Die Schöller KG mußte im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund des witterungsbedingt rückläufigen Eisgeschäftes eine Minderung des Nettoumsatzes um rd. 4 % auf 1,16 Mrd. DM hinnehmen. Die ebenfalls rückläufige Ergebnisentwicklung wird bereits 1996 eine deutliche Umkehr erfahren. Milchhof-Eiskrem hat mit einem Gruppenumsatz von netto 1,18 (1,16) Mrd. DM seine Marktposition behauptet. Das Unternehmen hat sich ausgesprochen gut auf die Marktgegebenheiten eingestellt und plant für 1996 einen weiteren Umsatzzuwachs. Die GETI WILBA GmbH Wild- und Geflügelspezialverarbeitung, Bremervörde, hat mit einem Umsatz von 91 (85) Mio. DM ihre Position auf diesem Tiefkühlmarkt weiter ausgebaut.

Erfolge zeigen sich jetzt auch in Bereichen, die uns vor kurzer Zeit noch Sorgen bereitet haben. Die Lady Cake - Feine Kuchen GmbH, Duingen, hat bei einem leichten Umsatzzuwachs auf 109 (106) Mio. DM eine Ergebnisverbesserung erzielt.

---

## **Weitere Beteiligungen**

Die Freiburger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin, hat entgegen der generellen Marktentwicklung mit einem Umsatz von 409 (377) Mio. DM erneut ein starkes Wachstum realisiert.

Die KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG, vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck, hat mit 449 (413) Mio. DM den Konzernumsatz nochmals deutlich steigern und die führende Position auf dem Markt für Zuckerrüben- und Maissaatgut ausbauen können. Die von der AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim, gehaltenen Beteiligungen an der Meierei-Zentrale GmbH, Berlin, und der VK Mühlen AG, Hamburg, weisen derzeit keine befriedigende Umsatz- und Ergebnisposition aus.

## **Forschung und Entwicklung**

Schwerpunkte bei Forschung und Entwicklung sind derzeit Maßnahmen zur Kosteneinsparung bei der Produktion unseres Zuckergrundsortimentes und die Verbesserung der Flexibilität bei der Herstellung unserer Spezialitäten für Weiterverarbeiter, um hier weitere Marktnischen zu erschließen.

## **Nahezu 20.000 Mitarbeiter**

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten die Unternehmen der Südzucker-Gruppe insgesamt 19.539 (12.597) Mitarbeiter, von denen auf die Zuckergruppe 7.797 und auf die Schöller Holding 11.697 Personen entfallen. Der Anstieg ergibt sich aus der Einbeziehung der Schöller KG und der GETI WILBA GmbH. Die Belegschaft der Zuckergruppe ging deutlich zurück.

## **Konzernabschluß 1995/96**

Das im Vorjahr erreichte Ergebnisniveau konnte behauptet werden. Der Jahresüberschuß, das Ergebnis vor Ertragsteuern und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - unter Berücksichtigung der im Vorjahr angefallenen Aufwendungen für Vorruhestands- und Sozialplanverpflichtungen - liegen auf Vorjahreshöhe.

Im Zuckerbereich hat die Senkung der Lagerkostenvergütung sowie die Aufwertung der grünen Kurse der D-Mark, des österreichischen Schillings und des belgischen Francs das operative Ergebnis stark belastet. Diese Belastungen wurden jedoch durch einen guten Kampagneverlauf, eine Steigerung des Inlandsabsatzes und Kosteneinsparungen weitgehend kompensiert.

Das gegenüber dem Vorjahr vergleichbare operative Ergebnis der neuen Schöller Holding-Gruppe konnte - bedingt durch die Entwicklung bei der Schöller KG - nicht an das Vorjahr anknüpfen.

Das ausgewiesene außerordentliche Ergebnis ist im Südzucker-Konzern durch das Restrukturierungsprogramm der Schöller Holding mit einem Aufwand von 89 Mio. DM bestimmt. Ziel dieses Programms ist die Stärkung der Ertragskraft der Schöller-Gruppe.

Bei einem leicht gestiegenen Ertragsteueraufwand von 122 (118) Mio. DM beträgt der Konzernjahresüberschuß rd. 223 (227) Mio. DM. Die erfreuliche Stabilität dieser Zahlen zeigt die Fähigkeit des Konzerns, für zukunftsgerichtete Maßnahmen konsequent Vorsorge zu treffen.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur ist zum 29. Februar 1996 durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises geprägt. Die Geschäftswerte aus der Erstkonsolidierung der Schöller- und GETI WILBA-Teilkonzerne wurden vollständig mit dem Eigenkapital verrechnet. Das Eigenkapital (einschließlich 60 % der Sonderposten mit Rücklageanteil) beträgt zum 29. Februar 1996 knapp 1,7 Mrd. DM, dessen Anteil an der Bilanzsumme 27,1 (29,1) %. Das unveränderte Anlagevermögen von 3,1 Mrd. DM ist zu 122,3 (113,8) % durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt. Die Finanzschulden sind infolge der Erweiterung des Konsolidierungskreises auf 933 (779) Mio. DM angestiegen. Das entspricht dem 1,2fachen Cash-flow des Südzucker-Konzerns, der sich um 77 Mio. DM auf 802 (725) Mio. DM verbesserte. Der Zuwachs kam auch hier überwiegend aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises.

Die Investitionen in Sachanlagen (einschließlich immaterielle Vermögensgegenstände) stiegen um 102 Mio. DM auf 380 (278) Mio. DM. Die erstmals berücksichtigten

---

Investitionen der Schöller- und GETI WILBA-Teilkonzerne betragen 59 Mio. DM.  
Der Mittelabfluß für Investitionen in Finanzanlagen erhöhte sich auf 150 (82) Mio. DM.

### **Abschluß 1995/96 der Südzucker AG und Vorschlag zur Gewinnverwendung**

Der Jahresabschluß der Südzucker AG ist wesentlich durch die Auswirkungen der Verschmelzung der Südzucker GmbH, Zeitz, geprägt. Mit der Verschmelzung nach den Vorschriften des ab 1. Januar 1995 wirksamen Umwandlungsgesetzes konnte der Verlustvortrag der Südzucker GmbH steuerlich durch die Südzucker AG verwertet werden. Demgegenüber war der für diesen Verlustvortrag gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil gem. § 2 DDR-Investitionsgesetz aufzulösen. Der damit rein buchmäßig entstandene Anstieg des Jahresüberschusses der Südzucker AG auf 231 (161) Mio. DM ist steuerfrei den Rücklagen zuzurechnen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben aus dem Jahresüberschuß der Südzucker AG von 231 Mio. DM in die Gewinnrücklagen 115 Mio. DM eingestellt. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn von 116 Mio. DM wiederum eine Dividende von 15,50 DM je Stammaktie und 17,50 DM je Vorzugsaktie auszuschütten, das sind 71 Mio. DM, und weitere 45 Mio. DM in die Gewinnrücklagen einzustellen.

### **Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Laut Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Stuttgart, errechnet sich aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilsinhaber gehaltenen Aktien eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft. Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen oder unterlassen worden sind, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, daß Maßnahmen getroffen oder unterlassen worden sind, nicht benachteiligt worden.“

## Vorschau auf das Geschäftsjahr 1996/97

*Es gibt keine Anzeichen, die darauf hindeuten, daß sich die volkswirtschaftlichen Rahmendaten so ändern werden, daß derzeit mit einer Marktbelebung bzw. mit einer positiveren Grundstimmung zu rechnen ist. Der Erholungsprozeß der Nachfrage kommt nur schrittweise voran und trifft auf einen sehr preisbewußten Konsumenten, der weiterhin hohe Qualitätsanforderungen an seine Nahrungsmittel stellt. Die Unternehmen der Südzucker-Gruppe wollen diesen Herausforderungen gerecht werden und trotz weiter wachsendem Wettbewerbsdruck ihre Markt- und Ertragssituation halten und wenn möglich ausbauen. Größe und Flexibilität der Zuckergruppe und der Schöller Holding bieten Vorteile, die es gilt, auch in Zukunft konsequent in Markterfolge umzusetzen.*

*Die bislang für das laufende Geschäftsjahr 1996/97 vorliegenden Zahlen lassen erwarten, daß dieses Ziel erreichbar ist. Im Zuckerbereich rechnen wir aufgrund der gegenüber dem Vorjahr höheren Absatz- und Produktionsmengen mit stabilen Ertragsverhältnissen. Die Schöller Holding plant im Eiskrem- und Tiefkühlkostbereich ein leichtes Umsatzwachstum und einen deutlichen Ergebnisanstieg.*





Konzentriert, beschwingt und frisch,  
sind die Herr'n am grünen Tisch!  
Ja - der Zucker machts!



Siehste, Emil - dich und mich  
hält die Schokolade frisch!  
Ja - der Zucker machts!



Paule schießt - und seine Bälle  
gehn ins Tor auf alle Fälle...!  
Ja - der Zucker machts!



Schon die Jugend merkt beizeiten:  
Nichts geht über Süßigkeiten!  
Ja - der Zucker machts!



Süß wie seine Sahnentorte,  
sind auch seine Liebesworte!  
Ja - der Zucker machts!



Ist der Pudding endlich da,  
Tönt ein allgemeines, Aah...!  
Ja - der Zucker machts!

# Zusätzliche Informationen über das Geschäftsjahr

Als Werbung noch Reklame hieß, warb Südzucker mit diesen bunten Postkarten. Zucker war überall mit dabei, wo man mit Schwung zur Sache ging: Er beflügelte den Fußballer ebenso wie die konferierenden Herren, und sogar die zuckersüßen Worte des Konditors beim Tête-à-tête waren vom Zucker inspiriert. Schon damals war man sich einig: Ja – der Zucker machts!



## Geschäftsbereich Zucker

### Allgemeine Lage der Zuckerwirtschaft

#### Weltmarkt

Für 1995/96 wird ein Anstieg der Weltzuckererzeugung um nahezu 7 Mio. t auf rd. 123 Mio. t und des Verbrauchs um rd. 2 Mio. t auf rd. 118 Mio. t erwartet. Insgesamt errechnet sich hieraus für diesen Zeitraum ein Produktionsüberschuß von rd. 5 Mio. t Zucker. Hierunter litten die Preise für Rohzucker, wogegen die Preisentwicklung bei Weißzucker aufgrund einer Knappheit bei EU-Qualitäten recht stabil verlief.

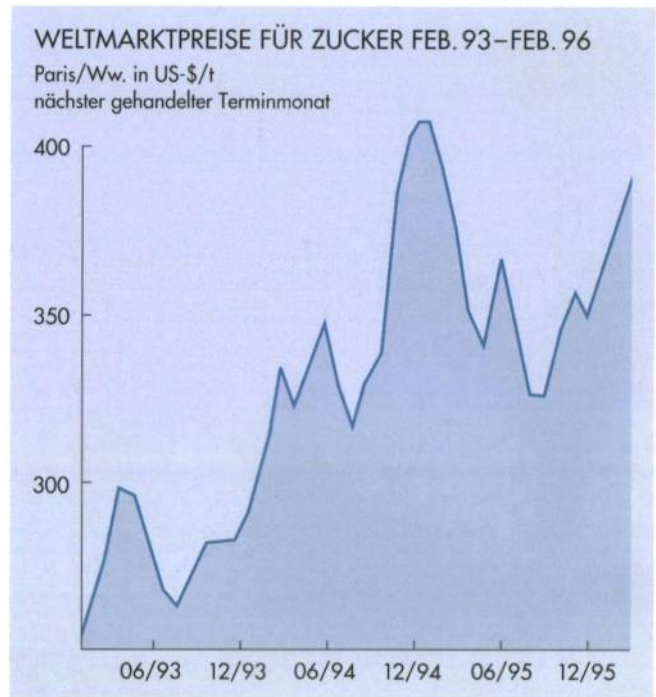
Langfristig gehen der Europäischen Zuckerwirtschaft in den Vereinigten Arabischen Emiraten und in Saudi-Arabien Absatzmärkte mit einem Volumen von rd. 1 Mio. t verloren, da in diesen Ländern Raffinerie-Neubauten in Betrieb gegangen sind bzw. gehen werden, die aus „Nicht-EU-Ländern“ Rohzucker importieren und zu Weißzucker verarbeiten.

#### Europäische Union

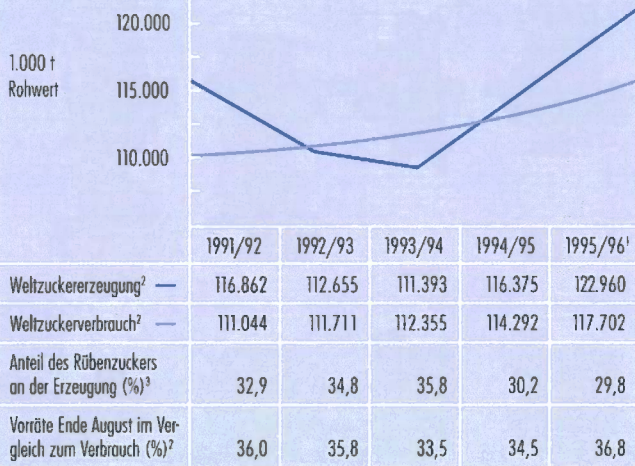
Nachdem der EU-Agrarministerrat beschlossen hatte, für 1995/96 auf dem Zuckersektor die Rüben-/Zuckerpreise in ECU ausgedrückt gegenüber dem Vorjahr unverändert beizubehalten, schlägt die Europäische Kommission für das laufende Wirtschaftsjahr 1996/97 eine weitere Nullrunde vor. Dies gilt jedoch nicht für die Lagerkostenvergütung, die für das Zuckerwirtschaftsjahr 1994/95 um 23,08 %, für 1995/96 um 6,25 % gekürzt wurde und entsprechend dem Vorschlag der Kommission erneut, und zwar um 8,9 %, abgesenkt werden soll. Die Zuckerwirtschaft hat diesen Vorschlag mit Entschiedenheit zurückgewiesen.

Die Kommission geht derzeit davon aus, daß die Produktionsabgabe 1995/96 den Höchstbetrag erreichen wird, wogegen mit der Erhebung einer Ergänzungsabgabe eher nicht zu rechnen ist.

Die Rübenanbaufläche erhöhte sich in der EU 1995 um 2,9 % auf 2,086 (2,027) Mio. ha. Aufgrund des auf 7,5 (7,4) t/ha leicht gestiegenen durchschnittlichen Zuckerertrags wurde eine Zuckererzeugung



## WELTZUCKERERZEUGUNG UND -VERBRAUCH



<sup>1</sup> vorläufig

<sup>2</sup> F. O. Licht's Europäisches Zuckerjournal Nr. 19 vom 20.06.96  
„Dritte Schätzung der Weltzuckerbilanz 1995/96“

<sup>3</sup> F. O. Licht's Europäisches Zuckerjournal Nr. 17 vom 30.05.96  
„Zweite Schätzung der Weltzuckererzeugung 1995/96“

von 15,9 (15,4) Mio. t erreicht. Auf das Wirtschaftsjahr 1996/97 wurden 0,683 (0,535) Mio. t C-Zucker übertragen.

Nach den derzeit vorliegenden Angaben ist für das laufende Jahr 1996 mit einer Reduzierung der Rübenanbaufläche in der EU um gut 2 % auf 2,032 (2,086) Mio. ha zu rechnen.

## Deutschland

In den 39 (42) Zuckerfabriken in Deutschland wurden 1995/96 insgesamt 3,8 (3,7) Mio. t Zucker gewonnen. Der Anstieg ist im wesentlichen auf den höheren Rübenantrag je Hektar zurückzuführen. Vom Gesamtabsatz des Zuckerwirtschaftsjahres 1994/95 in Höhe von 4,058 (4,347) Mio. t entfielen 2,755 (2,705) Mio. t auf das Inland und 1,303 (1,642) Mio. t auf die Exporte.

Länder	Rübenanbaufläche <sup>1</sup>	Zuckerertrag <sup>1</sup>	Grundquote <sup>1</sup>	Zuckererzeugung <sup>1</sup>	Zuckerverbrauch <sup>1</sup>
	1995 1.000 ha	t/ha	Weißzuckerwert 1995 1.000 t		
Deutschland	519	7,32	2.638	3.817	2.729
Frankreich	429 <sup>2</sup>	9,87 <sup>2</sup>	2.996 <sup>3</sup>	4.480 <sup>3</sup>	2.008
Italien	285	5,23	1.320	1.491	1.567
Niederlande	116	8,52	690	988	578
Belgien/Luxemburg	104	8,53	680	887	458
Dänemark	67	6,45	328	432	234
Irland	35	6,34	182	222	140
Großbritannien	170	7,18	1.040	1.221 <sup>4</sup>	2.193
Griechenland	43	6,67	290	287	306
Spanien	173	6,42	960	1.120	1.169
Portugal	1	5,00	64	5	322
Österreich	52	8,52	317	443	331
Finnland	35	4,66	133	163	193
Schweden	57	6,25	336	356	388
EU-15	2.086	7,50	11.974	15.912	12.616

<sup>1</sup> Quelle: Generaldirektion Landwirtschaft, Brüssel

<sup>2</sup> ohne überseeische Departements <sup>3</sup> incl. überseeische Departements

<sup>4</sup> Zahlen gelten für Rübenzucker. Einschließlich ca. 1,3 Mio. t AKP-Präferenzzucker beträgt die Erzeugung 2,5 Mio. t, das sind 115 % des Verbrauchs.



# Verlauf des Geschäftsjahres 1995/96 Südzucker AG und GmbH

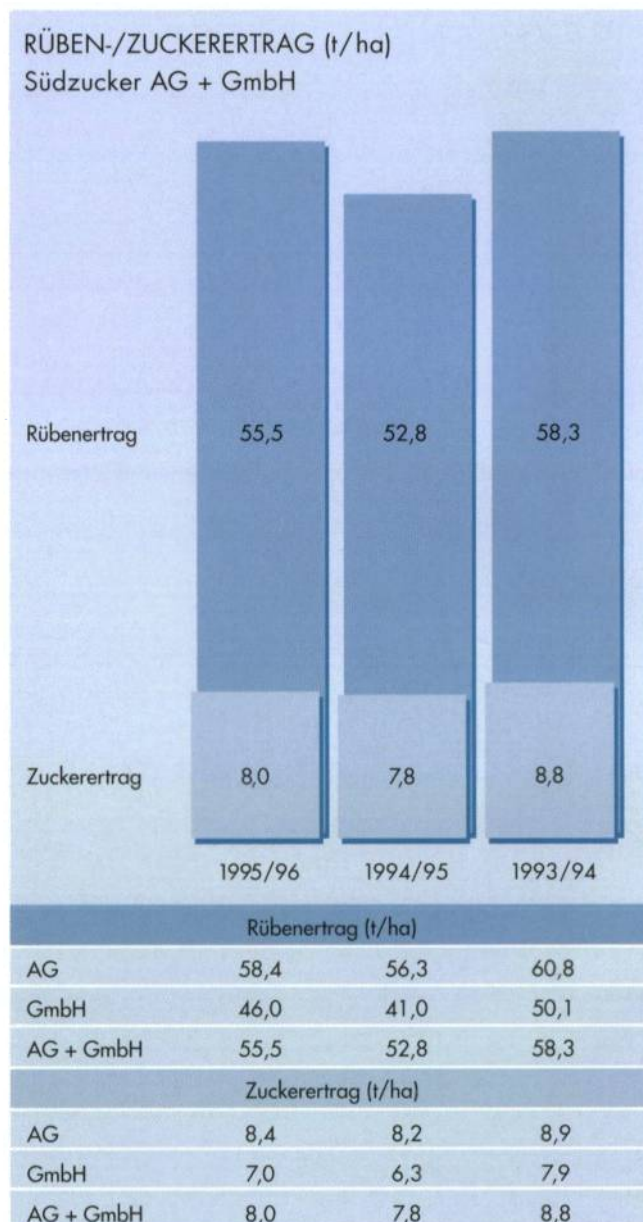
## Gute Rübenernte

Im Einzugsgebiet der Südzucker AG wurden auf einer leicht angehobenen Anbaufläche von 150.400 (149.400) ha aufgrund der auf 58,4 (56,3) t gestiegenen Hektarerträge insgesamt 8,8 (8,4) Mio. t Rüben geerntet. Sehr gute Erträge wurden in den Regionen Baden-Württemberg, Franken und Pfalz erreicht. Die hohen Niederschlagsmengen im September führten zu einem starken Rübenwachstum, doch blieb der Zuckergehalt aufgrund des regenreichen Oktobers mit 16,51 (16,80) % unter dem Vorjahr und unter dem langjährigen Durchschnittswert. Die Verarbeitung der Rüben erfolgte zwischen dem 25. September und dem 23. Dezember 1995 in einer Kampagne von durchschnittlich 78 (76) Tagen bei einer täglichen Verarbeitungsleistung von 112.600 (110.700) t Rüben. Insgesamt wurden in den Werken der AG 1,256\* (1,225) Mio. t Zucker gewonnen.

Im Einzugsgebiet der Südzucker GmbH wurden auf einer Anbaufläche von 45.600 (44.200) ha bei einem deutlich über dem Vorjahr liegenden Hektarertrag von 46,0 (41,0) t insgesamt 2,096 (1,807) Mio. t Rüben geerntet. Der Zuckergehalt lag auch in dieser Region mit 16,94 (17,24) % unter dem Niveau des Vorjahres. Im wesentlichen aufgrund des höheren Hektarertrages ergab sich eine Zuckererzeugung von 317.900 (279.300) t. Die Rübenverarbeitung erfolgte zwischen dem 22. September und dem 18. Dezember 1995 und erforderte bei einer Tagesverarbeitung von 25.800 (23.900) t durchschnittlich 81 (76) Tage.

## Letzte Kampagne in Waghäusel

Das Werk Waghäusel hat am 10. Dezember 1995 nach 158 Kampagnen die Rübenverarbeitung beendet. Besonderer Dank und Anerkennung gilt den Mitarbeitern des Werkes Waghäusel, die insbesondere auch in der letzten Kampagne zu ihrer Zuckerfabrik



standen. Ab Kampagne 1996 werden die bislang nach Waghäusel gelieferten Rüben in den Werken Offstein und Offenau verarbeitet. Bereits zur Kampagne 1995 konnte in Offenau ein Extraktionsturm mit einer Verarbeitungskapazität von 10.000 Tagedonnen erfolgreich in Betrieb genommen werden. Mit dem Abschluß der noch für das Werk

\* ohne Zucker aus 5.000 t Rüben aus dem südlichen Thüringen, die in der AG verarbeitet wurden.

Offenau anstehenden Investitionen ist sichergestellt, daß zur Kampagne 1996 eine durchschnittliche Rübenverarbeitungskapazität von 10.000t/Tag zur Verfügung steht.

### Weitere Maßnahmen zur Optimierung des Rübenanbaus

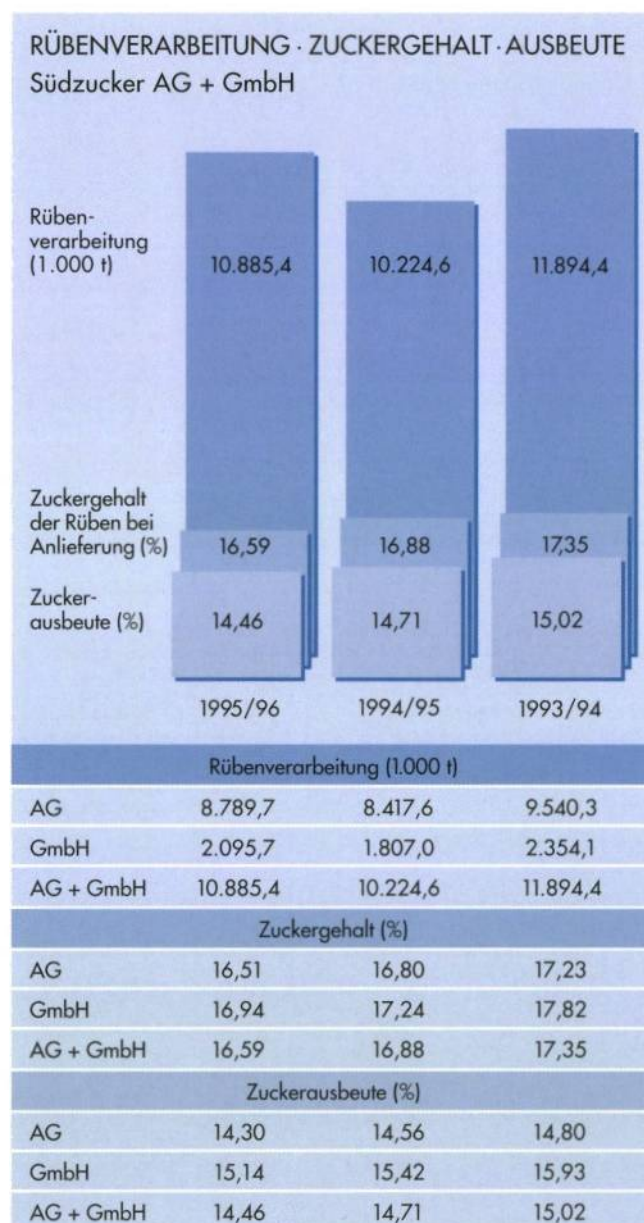
Die gemeinsamen Anstrengungen von Südzucker, den Rübenanbauverbänden, dem Kuratorium zur Förderung des Zuckerrübenanbaus und den angeschlossenen Arbeitsgemeinschaften, durch die weitere Optimierung der Anbauverfahren qualitativ hochwertige Zuckerrüben zu erzeugen, werden intensiv fortgesetzt. Ein Schwerpunkt ist beispielsweise die Bekämpfung der je nach Jahr und Jahreszeit sehr unterschiedlich auftretenden Blattkrankheit Cercospora. Hierzu wird ein Prognosemodell weiterentwickelt, da durch gezielte Beobachtung und Bekämpfung ein wirtschaftlicher Schaden im Rübenanbau vermieden werden kann.

Ein weiteres Ziel ist der Schutz der Rübenmieten vor Frost. In Form von regionalen Pilotprojekten werden verschiedene Verfahren mit Stroh und Planen zur Mietenabdeckung erprobt, um die bisher gängigen Methoden zu verbessern.

Auch die weiteren Vorhaben der Landwirte zur Optimierung des Rübentransportes und zur Kostensenkung im Zuckerrübenanbau durch verstärkte Zusammenarbeit in Produktionsgemeinschaften sind vorangekommen.

### Neues Qualitätsbezahlungssystem

Mit der Einführung eines neuen Qualitätsbezahlungssystems soll für den Landwirt ein Anreiz geschaffen werden, den Anteil des schädlichen Stickstoffs in der Rübe weiter zu reduzieren. Durch gezielte Anbaumaßnahmen wie Sortenwahl, Erhöhung der Pflanzen-



zahl pro Hektar und Vermeidung von Blattkrankheiten, aber insbesondere durch die Reduzierung des Stickstoffangebots im Boden, kann der Rübenanbau optimiert werden. Das neue Qualitätsbezahlungssystem leistet mit dieser Zielsetzung gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zu einem noch ökologischeren Anbau von Zuckerrüben.

## ERZEUGUNG VON ZUCKER UND NEBENPRODUKTEN (t) Südzucker AG + GmbH

	1995/96	1994/95	1993/94
Zucker	1.574.200	1.503.900	1.786.800
Schnitzel	524.200	531.400	619.100
Melasse	352.300	352.200	395.200
Zuckererzeugung (t)			
AG	1.256.300	1.224.600	1.411.000
GmbH	317.900	279.300	375.800
AG + GmbH	1.574.200	1.503.900	1.786.800
Schnitzel (t)			
AG	524.200	531.400	619.100
GmbH	-	-	-
AG + GmbH	524.200	531.400	619.100
Melasse (t)			
AG	272.700	270.200	327.700
GmbH*	79.600	82.000	67.500
AG + GmbH	352.300	352.200	395.200

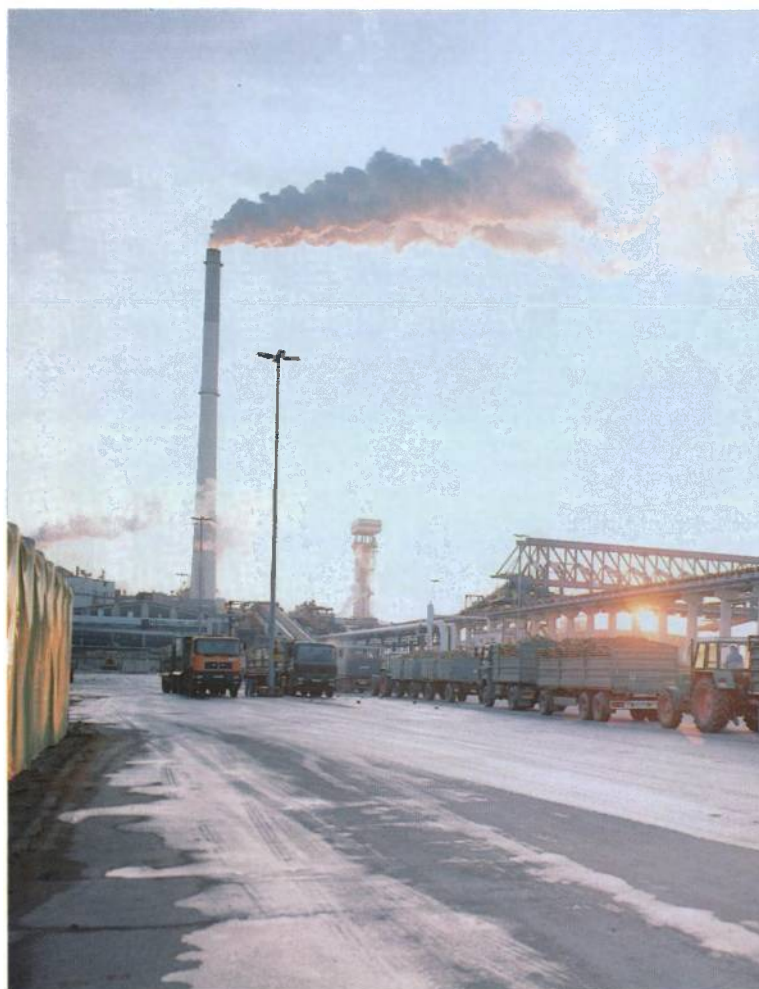
\* aus Rüben- und Dicksaftverarbeitung im Geschäftsjahr

### Weiterhin gutes Inlandsgeschäft

Im Rahmen der organisatorischen und verwaltungstechnischen Integration der Südzucker GmbH in die AG änderte sich die Zurechnung der Absatzströme von AG und GmbH. Um aber dennoch eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr zu ermöglichen, wurden die hier ausgewiesenen Vorjahreszahlen nach diesem neuen Abrechnungssystem aufbereitet.

Entsprechend der in unserer Branche aber auch bei unseren Kunden vollzogenen Integration von alten und neuen Bundesländern gibt eine zusammenfassende Betrachtung des Absatzes beider Gesellschaften die Marktentwicklung am besten wider.

So haben Südzucker AG und GmbH zusammen im Inland mit 1.086.000 (1.068.300) t den Zuckerabsatz um 1,7% steigern können und bei auf 513.600 (677.000) t zurückgenommenen Exporten einen Gesamtabsatz von 1.599.600 (1.745.300) t erzielt. Mit einer Steigerung des Inlandsabsatzes ist Südzucker der allgemeinen Marktentwicklung gefolgt und hat ihren Marktanteil gut gehalten.



## Futtermittel

Im Geschäftsjahr 1995/96 lagen die Erlöse für Melasseschnitzel und Melasseschnitzel-Pellets auf dem Niveau des Vorjahres. Der Absatz an die einheimische Mischfutterindustrie konnte erneut gesteigert werden, da Melasseschnitzel-Pellets zu einem wichtigen und festen Bestandteil der Mischfutterrezepturen geworden sind. Bei Melasse war aufgrund des international fest tendierenden Melassemarktes eine Erlösverbesserung um nahezu 10 % gegenüber dem Vorjahr erreichbar.



Werk Zeitz

In den Werken der Südzucker GmbH werden weiterhin erfolgreich Preßschnitzel hergestellt. Dieses Konzept beinhaltet, daß die Zuckerrübenanbauer die ungetrockneten Preßschnitzel zurücknehmen bzw. sie durch Südzucker bestmöglich vermitteln lassen. Der hieraus für die Rübenanbauer entstehende Erlös hat sich aufgrund der stabilen Entwicklung der Viehbestände in den neuen Bundesländern gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert.

Rübenhof Werk Plattling



## Mitarbeiter Südzucker Konzern und AG

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1995/96 waren im Südzucker Konzern 19.539 (12.597) Mitarbeiter beschäftigt. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im wesentlichen aus der Einbeziehung der Schöller KG und von GETI WILBA. Auf die Zuckergruppe entfallen 7.797 Mitarbeiter und auf die Schöller Holding 11.697 Mitarbeiter.

Die Zahlen für die Südzucker AG sind mit dem Vorjahr nur bedingt vergleichbar, da im Rahmen der Umstrukturierung der Südzucker GmbH für vier Monate die Belegschaft und damit auch der Personalaufwand (ohne Werk Straußfurt) bei der AG erscheinen. Aus dieser Durchschnittsbetrachtung ergibt sich im Geschäftsjahr 1995/96 für die Südzucker AG eine Belegschaftszahl von 3.031 (3.084). Auf den Geschäftsbereich Zucker entfallen hiervon 2.894 (2.935) und den Geschäftsbereich Landwirtschaft 137 (149). In der Zahl für die Gesamtbelegschaft Südzucker AG sind 157 (172) Auszubildende enthalten.

Die Südzucker-Betriebskrankenkasse hatte 1995 insgesamt 5.831 (5.936) Mitglieder, von denen 2.784 (2.774) krankenversicherte Rentner waren.

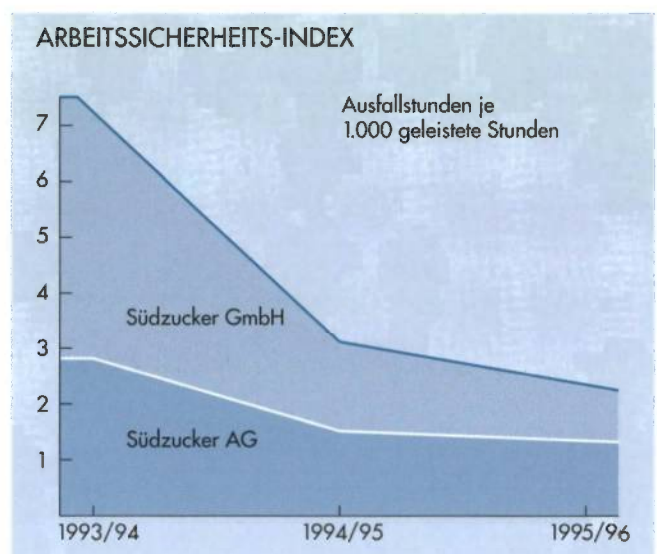
Das Interesse am Erwerb von Belegschaftsaktien besteht unvermindert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 1995/96 haben 1.809 (1.802) Mitarbeiter von

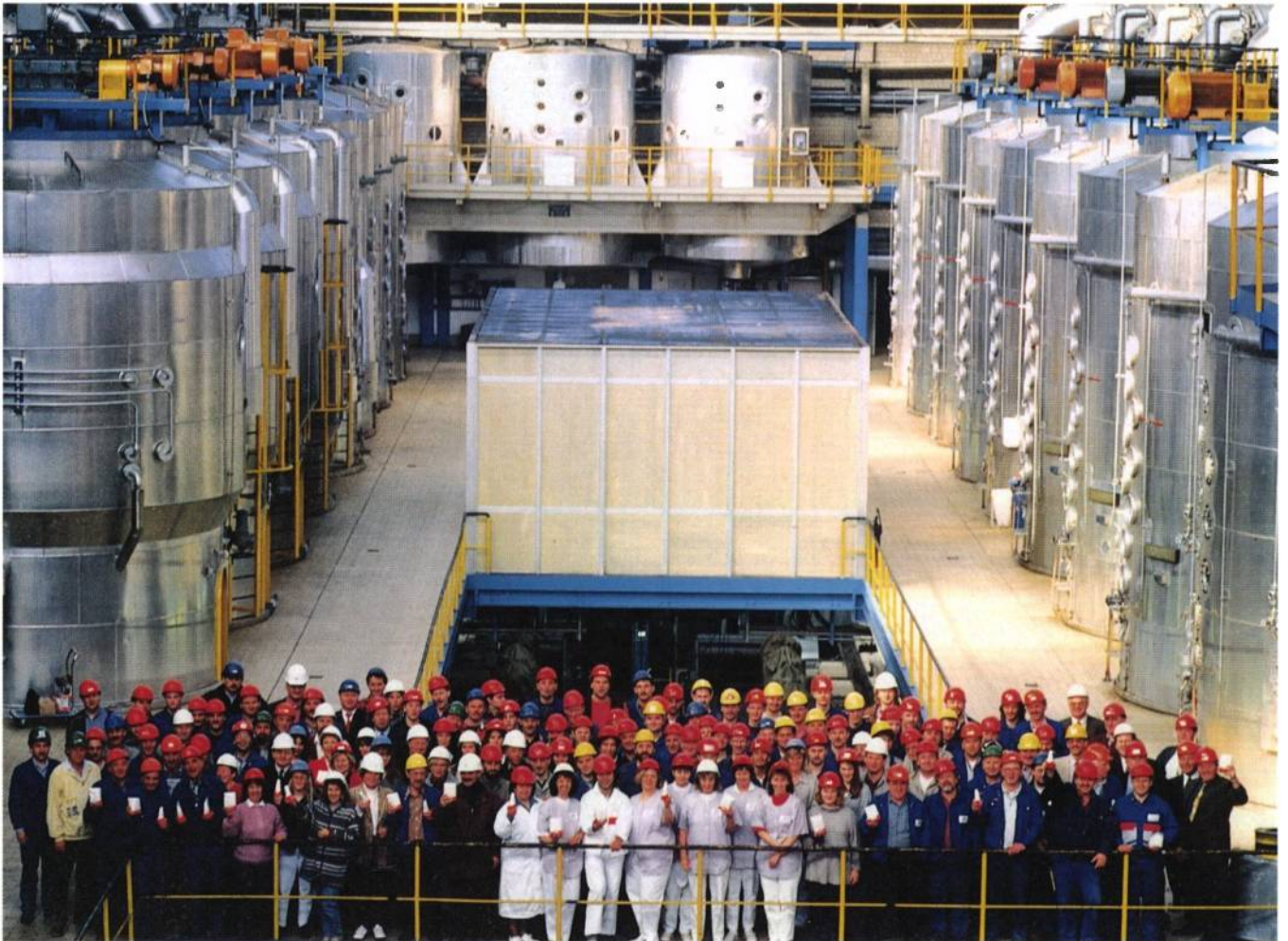
dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Leistungen im Rahmen der betrieblichen und überbetrieblichen Altersversorgung erhalten insgesamt 3.407 (3.351) im Ruhestand befindliche Mitarbeiter.

„Bei Südzucker hat **Arbeitsicherheit** die gleiche Bedeutung wie Produktion, Instandhaltung und Kosten. Im Zweifelsfall hat die Sicherheit den Vorrang.“ So lautet einer der Sicherheitsgrundsätze. Wie erfolgreich Südzucker auf diesem Weg ist, zeigt die ständige Verbesserung des Arbeitssicherheitsindex (Ausfallstunden je tausend geleistete Arbeitsstunden). Auch im Bereich der GmbH konnten rasche Erfolge erzielt werden. Hierzu ist es nötig, die Mitarbeiter ständig aus- und weiterzubilden. Ingenieure, Meister, Sicherheitsfachkräfte und Sicherheitsbeauftragte sind in Projektgruppen eingebunden. In zweitägigen Weiterbildungsveranstaltungen werden in kleinen Projektteams konkrete Aufgabenstellungen erarbeitet und anschließend in den jeweiligen Betriebsstätten umgesetzt. Jährlich nehmen rd. 100 Personen an diesen Schulungen teil.

Wir danken allen Mitarbeitern für ihre Einsatzbereitschaft; den Mitgliedern der Betriebsräte gilt unser Dank für die gute Zusammenarbeit. Vielfältige Aufgaben wurden auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens erfolgreich bewältigt.

PERSONALSTAND IM JAHRESDUCHSCHNITT			
		1995/96	1994/95
Zuckerbereich	Südzucker AG	3.031	3.084
	Südzucker GmbH	430	611
	Raffinerie Tirlmontaise	1.331	1.386
	AGRANA	3.005	2.811
	Gesamt	7.797	7.892
Schöller Holding	Schöller Holding	13	–
	Schöller	5.827	(5.666)
	Eismann	4.529	4.029
	Lady Cake	525	480
	GETI WILBA	642	(630)
	Hellma	161	168
	Gesamt	11.697	4.677
Sonstige	45	28	
<b>Gesamt</b>	<b>19.539</b>	<b>12.597</b>	





Werk Offenau 1996

Der Bau der Zuckerfabrik Offenau, die im Herbst 1971 die Rübenverarbeitung aufnahm, war das Ergebnis des damaligen Strukturprogramms in Baden-Württemberg. Bis zu diesem Neubau betrieb Südzucker in dieser Region Zuckerfabriken in Stuttgart, Züttlingen, Heilbronn und Waghäusel. Die hohen Produktionskosten in Stuttgart, Züttlingen und Heilbronn waren auch durch Modernisierungsmaßnahmen nicht zu senken. Erschwerend kam hinzu, daß die Werke Heilbronn und Stuttgart zwischenzeitlich von den wachsenden Städten eingeschlossen und dadurch der weitere Ausbau sowie die Rübenanfuhr erheblich eingeschränkt waren. Mit der Schließung der drei württembergischen Werke und dem Neubau in Offenau wurde frühzeitig eine Weichenstellung

vorgenommen, die dem Unternehmen auch heute noch zugute kommt. Das Werk Offenau war 1971 für eine Tagesverarbeitungskapazität von 6.000 t Rüben konzipiert worden. Derzeit erfolgt mit einem relativ geringen Investitionsaufwand der Ausbau auf eine Tagesleistung von 10.000 t Rüben. Gleichzeitig mit dieser Kapazitätserhöhung entstehen auch weitere Anlagen zur Verbesserung des Umweltschutzes im Bereich der Wasserwirtschaft und des Energieverbrauchs.

---

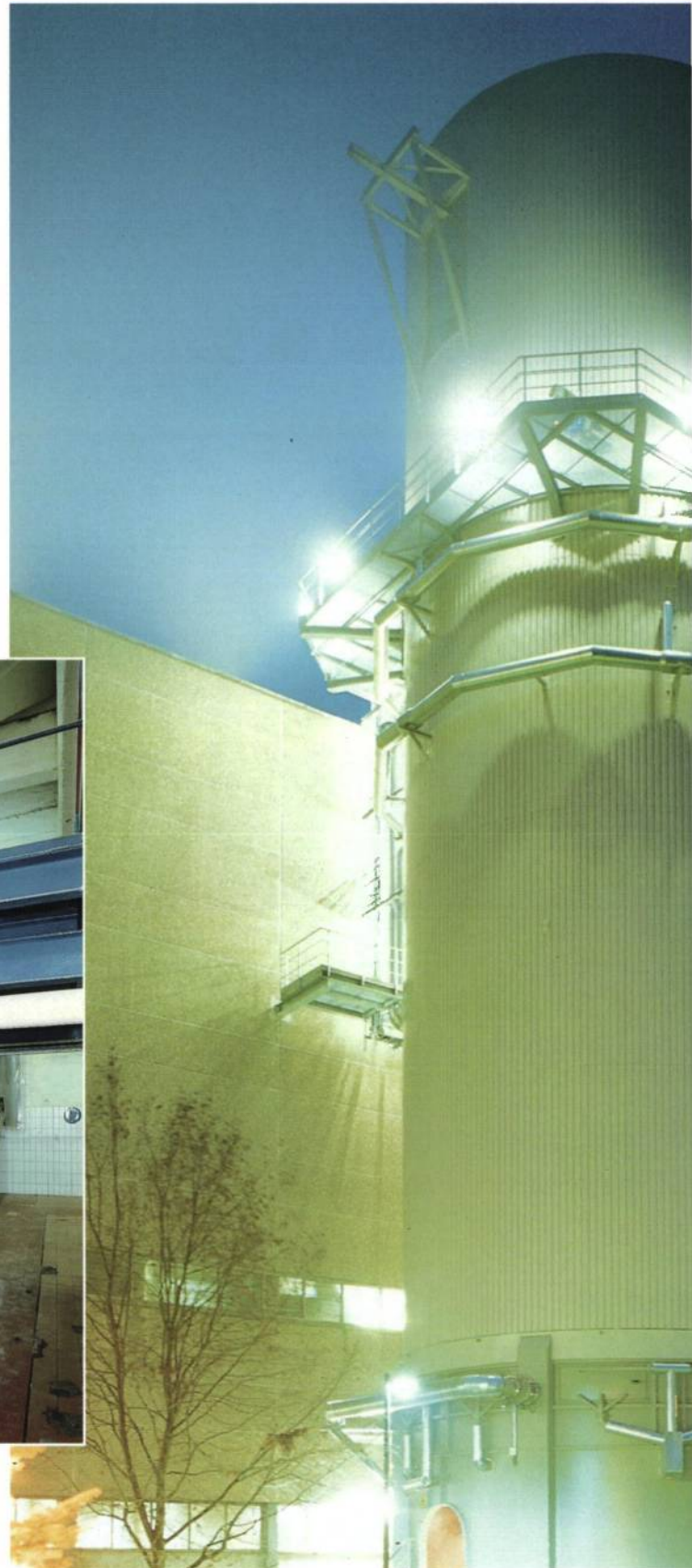
## Investitionen, Qualitätssicherung, Umwelt und Forschung

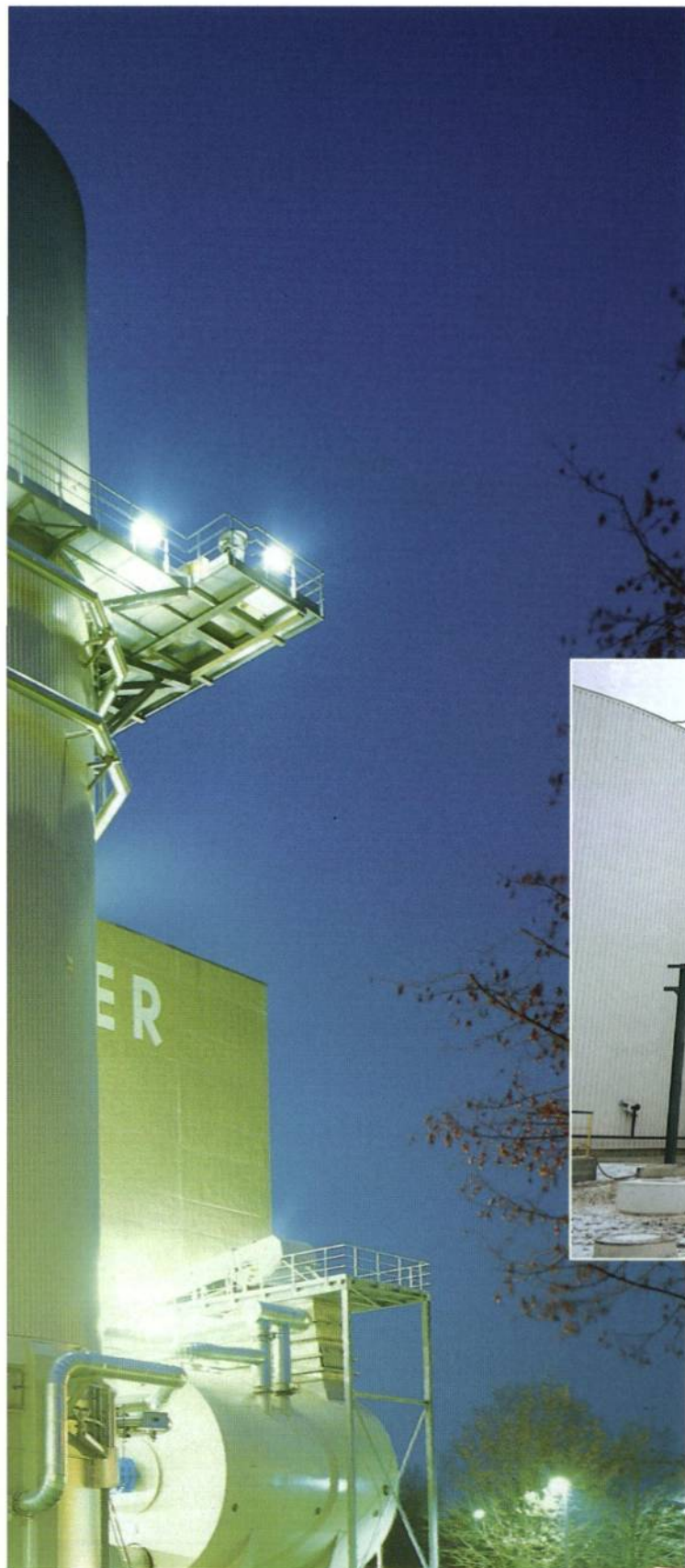
### Umweltinvestitionen bleiben weiterhin Schwerpunkt

In die Produktion integrierter Umweltschutz ist beim Bau von Neuanlagen bei Südzucker gängige Praxis. Dieses Ziel läßt sich aber auch bei vielen Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen erreichen. Ein Beispiel hierfür ist der im Zusammenhang mit der Schließung des Werkes Waghäusel notwendige Ausbau des Werkes Offenau. Bereits zur Kampagne 1995/96 erfolgte hier die Inbetriebnahme einer leistungsfähigen Extraktionsanlage mit entsprechenden Anpassungsmaßnahmen im Vorderbetrieb. Um den Investitionsbetrag trotz einer Steigerung der Rübenverarbeitungskapazität auf 10.000t in Grenzen zu halten, wird – wie bereits bei den Werken Plattling, Zeitz, Brottewitz und Delitzsch – die Verarbeitungskapazität des Zuckerhauses nicht entsprechend erweitert, sondern der zusätzliche Dicksaft in einem



Sackabpackung Werk Delitzsch





Tank zur Weiterverarbeitung außerhalb der eigentlichen Rübenkampagne eingelagert. Die Umweltauflagen im Bereich der Schnitzeltrocknung können durch die Aufstellung eines Niedertemperaturtrockners erfüllt werden, woraus sich gleichzeitig eine nochmalige Energieeinsparung ergibt. Weitere Maßnahmen im Umweltbereich dienen insbesondere der Eliminierung von Stickstoff aus dem Abwasser. So wurde im Werk Ochsenfurt die bestehende Abwasseraufbereitungsanlage durch den Bau einer Nitrifikations- und Denitrifikationsanlage ergänzt. Die Inbetriebnahme einer solchen Anlage im Werk Rain erfolgt 1996/97. In Rain wurde weiterhin eine neue Anlage zur Würfelzuckerherstellung fertiggestellt. Im Werk Offstein wird 1996 das Investitionsprogramm zur Modernisierung der Bereiche Karamel- und Flüssigzuckeranlage fortgesetzt. Letzter Bauabschnitt wird der Neubau einer Verladestation für Flüssig- und Festzucker sein.



Anaerobanlage Werk Brottewitz

Auch bei der Südzucker GmbH dienen die vorgenommenen Investitionen vor allem der Erfüllung gesteigerter Umweltauflagen. Hierzu wurde im Werk Brottewitz eine neue Anaerobanlage zur Abwasser- aufbereitung erstellt und im Werk Zeitz eine zusätzliche Rüben- erdekassette angelegt.

Mit der Zertifizierung nach der Norm DIN ISO 9001 erhielt die Südzucker AG die Bestätigung, ein in allen

Bereichen wirksames Qualitätsmanagement eingeführt zu haben und anzuwenden. Im Jahr 1995 wurden die Werke Offenau, Offstein und Wabern zertifiziert. Mit der Übernahme des Systems in Regensburg, Warburg und Zeitz ist die Einführungsphase in der AG abgeschlossen. Das Qualitätsmanagementsystem wird auch bei der GmbH eingeführt. Die Zertifizierung des Werkes Zeitz ist für 1996, die der Werke Brottewitz und Delitzsch für 1997 vorgesehen.



Rübenhof Werk Plattling

## Sondersorten für Weiterverarbeiter

In einem marktorientierten Unternehmen ist die Tätigkeit im Bereich Forschung und Entwicklung in besonderem Maße auf die Kundenbelange ausgerichtet. Es gilt, den Kunden Produkte anbieten zu können, die den speziellen Anforderungen jetzt und in Zukunft entsprechen. Der in nahezu allen Branchen steigende Trend, bestimmte Herstellungsvorgänge dem Vorlieferanten zu übertragen, hat auch Südzucker zusätzliche Marktnischen eröffnet.

Südzucker stellt bereits seit längerem ein breites Sortiment von Sondersorten für den Einsatz in der Ernährungsindustrie her. Hierzu gehören auch die Produktgruppen Fondant, Karamel und Komprizucker.

Fondant ist eine pastöse Zuckerware, bestehend aus Raffinade, Glucosesirup und Wasser, die im handwerklichen Betrieb und in der Süßwarenindustrie in größerem Umfang eingesetzt wird. Fondant dient der Zubereitung von Gebäckglasuren sowie Süßwarenfüllungen und verfeinert Frischgebäcke und Konditoreiwaren durch milde Süße, zarten Schmelz und Glanz. Aufbauend auf diesem Halbfertigprodukt ist es in den vergangenen Jahren gelungen, eine sprühfähige Variante zu entwickeln, die in bestimmten Bereichen zu einer rationelleren Anwendung führt. Für die Herstellung von Süßwarenfüllungen wird Fondant entsprechend den Kundenwünschen auch mit weiteren Komponenten wie z. B. Aromen und Fetten gemischt, zeit- und verarbeitungsgerecht hergestellt und angeliefert.

Karamel ist ein durch Erhitzen gebräunter Zucker, der mit seinem aromatischen Geschmack viele Nahrungsmittel verbessert. Eingesetzt wird er z. B. bei Lebkuchen, Kuchen, Müsliriegeln, Fertiggerichten, Suppen, Hustensaft, Desserts, Cremes, Füllungen, alkoholfreien Getränken und Molkereiprodukten. Ein Endverbraucherprodukt, bei dem Karamelsirup deutlich sichtbar ist, sind die in einigen Ländern sehr beliebten Flan-Karamel-Desserts, die gestürzt serviert mit dem angenehm aromatisch milden und süßen Sirup beträufelt sind. Auch für dieses – wenn auch kleine Marktsegment – ist es gelungen, interessante Produkte zusätzlich zu unserem bisherigen Karamelsortiment zu entwickeln.

Ein noch recht junges Produkt aus unserem Angebot für Weiterverarbeiter ist Komprizucker, ein weiches Agglomerat, das sich hervorragend zu verbrauchergerichten Produkten pressen läßt. Die so leicht herzustellenden Komprimierte sind für den Süßwaren- und auch den Pharmabereich von Interesse. Auf der Basis dieses Grundproduktes werden spezifisch auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnittene Produktvariationen entwickelt.

## Geschäftsbereich Landwirtschaft

Der Geschäftsbereich Landwirtschaft erzielte im Erntejahr 1995 aufgrund der erfreulichen Getreide- und Zuckerrübenenerträge ein gutes Ergebnis. Hierzu haben auch die Betriebe in den alten Bundesländern beigetragen, da die in den letzten fünf Jahren erfolgte Neuorganisation und die dadurch möglichen Rationalisierungsmaßnahmen die Kostenstruktur deutlich verbesserten.

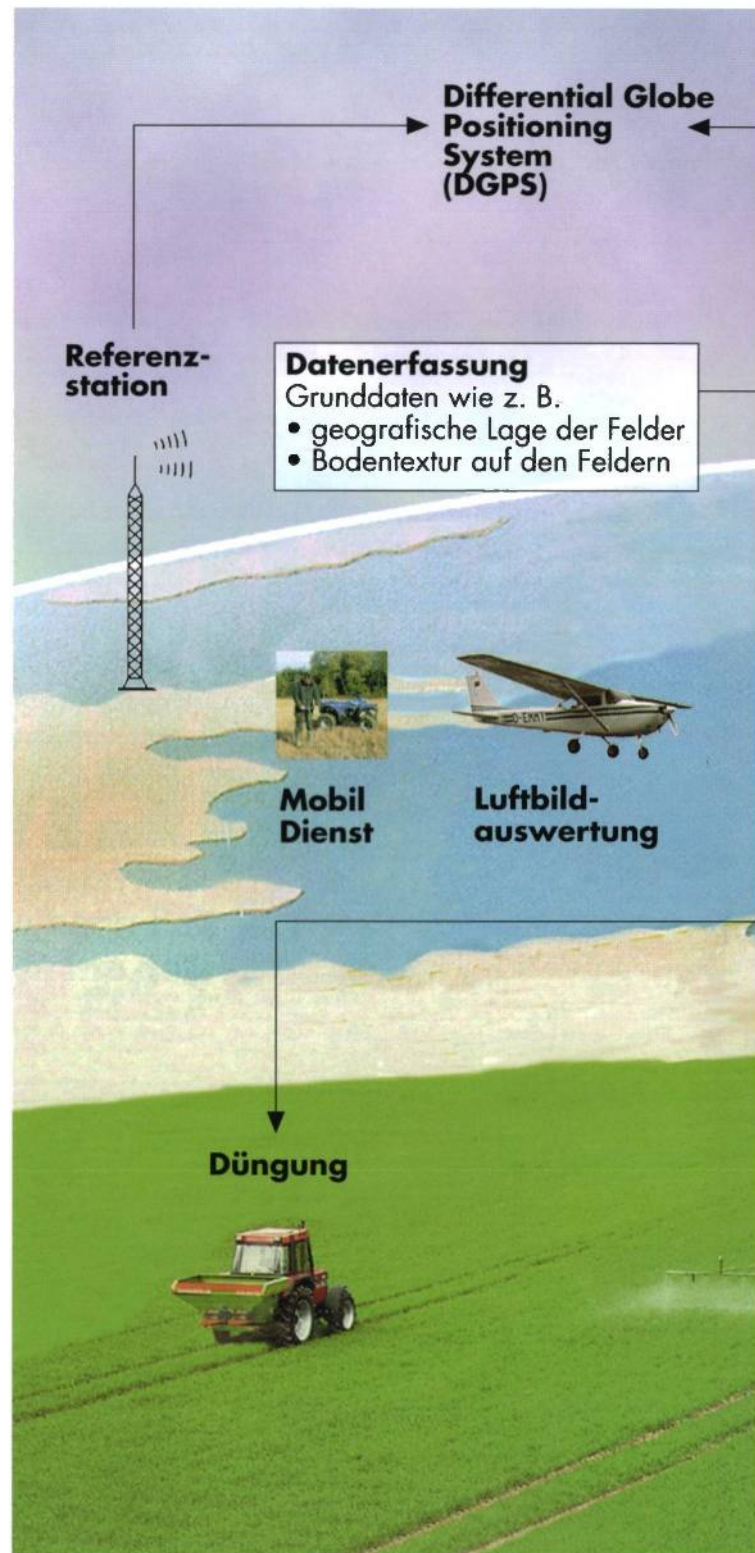
Schwerpunkt der Versuchstätigkeit war neben den Bodenbearbeitungsversuchen der teilflächen-spezifische Ackerbau. Die Erfassung aller pflanzenbautechnischen Aktivitäten läßt in Zukunft eine weitere Absenkung der Kosten sowie einen noch gezielteren Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln erwarten.

Die Frühjahrsaussaat 1996 war – bedingt durch die sehr lange Frostperiode – im Rückstand. Bei Wintergetreide ergaben sich Frostschäden. Insgesamt ist aber für das laufende Geschäftsjahr 1996/97 mit einem befriedigenden Betriebsergebnis zu rechnen.

### Kostensenkung und Umweltschonung durch teilflächen-spezifischen Ackerbau

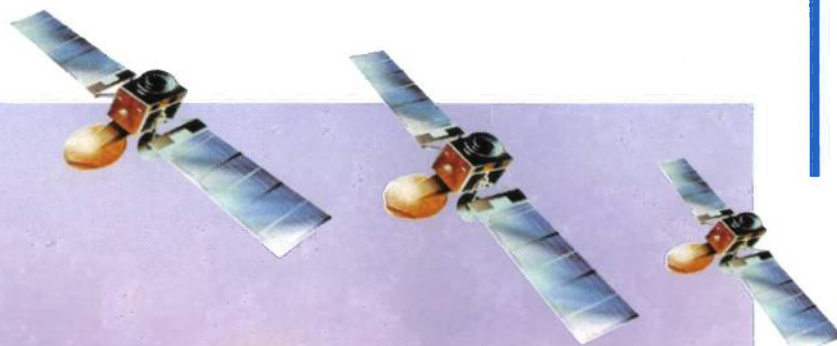
Landwirtschaftliche Bewirtschaftungsflächen und damit auch die Bodenunterschiede innerhalb dieser Flächen werden immer größer. Eine weitere Optimierung des Ertrags ist nur möglich, wenn Aussaat, Düngung und Pflanzenschutz auf die speziellen Verhältnisse innerhalb dieser Schläge abgestimmt werden. Hierfür mußten die technischen Voraussetzungen geschaffen werden.

Der Geschäftsbereich Landwirtschaft der Südzucker AG begleitet seit zwei Jahren ein computergestütztes Bewirtschaftungssystem auf einem Betrieb in Sachsen. Das Besondere an dem System ist die EDV-gestützte Bildung von Teilflächen sowie die Erfassung und Verarbeitung von Felddaten direkt auf der Arbeitsmaschine. Durch die Nutzung eines Satelliten-Navigationssystems werden die



einzelnen Schläge, die eine Durchschnittsgröße von rd. 60 ha haben, über ein Erfassungsraster in Flächen von 2 ha aufgeteilt. Die Arbeitsmaschine kann diese kleinen Teilflächen dann präzise erkennen und bearbeiten. Daher ist es möglich, im Verbund mit den ebenfalls computergesteuerten Arbeitsgeräten die Erntemenge auf der Teilfläche genau zu erfassen, Düngemittel noch gezielter

## Navstar 24 Satelliten im Weltraum



### Interpretation

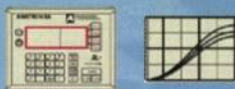
- Auswertung der erfaßten Daten
- Erstellen von Arbeitsdateien

AmaPlan

Expertenwissen

### Anwendung

- Variation der Ausbringungsmenge
- Anpassen der Arbeitsbreite



Bordcomputer AMATRON

### Datenerfassung

- variable Daten wie z. B.
- Ertragskartierung durch Mährescher
  - Nährstoffvorrat im Boden



Ertrags-  
kartierung



Klima-  
daten

Pflanzen-  
schutz



Saat



Einzelkorn-  
saat



einzusetzen, Pflanzenschutzmittel entsprechend dem jeweiligen Unkrautbesatz anzuwenden und auch die Aussaatstärke an den jeweiligen Bodenzustand und der Bodengüte anzupassen. Im hofeigenen Computersystem werden die so gewonnenen Daten vom Betriebsleiter optimiert. Neben der verbesserten praktischen Umsetzung auf dem Acker bietet das System durch die über

Jahre laufende Dokumentation hervorragende Voraussetzungen, Pflanzenbau noch ökologischer durchzuführen. Gleichzeitig verbessert sich die Qualität der für die betriebswirtschaftliche Auswertung erforderlichen Daten, so daß u. a. der Maschineneinsatz täglich überwacht und besser optimiert werden kann.





# Beteiligungen



Als für ein Eis der einfache Name „Riese“ genügte, war die Eissaison auf den Sommer beschränkt. Heute heißt ein gutes Schöller-Eis „Mövenpick“ oder „Manhattan“, und das Eisessen ist längst zu einem Ganz-Jahres-Vergnügen geworden.

Die Eissorten wurden zahlreicher, die Rezepturen verfeinert, aber eines gilt damals wie heute: Eis ist immer etwas Besonderes.

## Beteiligungen

### Zucker/Süßungsmittel



#### Raffinerie Tirlemontoise S. A., Brüssel (konsolidiert)

Die Raffinerie Tirlemontoise S. A. (R. T.), Brüssel (Grundkapital 51 Mio. DM, Beteiligung 75,9%), hat im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Gruppe Umsatzerlöse von wiederum 1,4 Mrd. DM erwirtschaftet.

Der Quotenzuckerabsatz konnte bei stabiler Inlandsentwicklung auf 642.000 (616.000) t gesteigert werden. Der C-Zuckerabsatz verringerte sich um 66.000 t auf 75.000 (141.000) t als Folge der geringen C-Zuckererzeugung der Kampagne 1994. Insgesamt hat die R. T.-Gruppe mit 717.000 (757.000) t Zucker 40.000 t weniger abgesetzt als im Vorjahr.

Auf einer Rübenanbaufläche von 77.000 (74.800) ha wurden bei einem Hektarertrag von 58 (57) t insgesamt 4,5 (4,3) Mio. t Rüben mit einem durchschnittlichen Zuckergehalt von 16,5 (16,6) % geerntet. Die Zuckererzeugung der R. T.-Gruppe ist auf 659.000 (648.000) t gestiegen.

Das Absatzvolumen des natürlichen Fett-Ersatzstoffes Raffiline<sup>®</sup>, der aus Inulinfructosesirup, einem Produkt aus der Chicorée-Wurzel, hergestellt wird, wurde mehr als verdoppelt. Den größten Markt für diesen Fett-Ersatzstoff stellen derzeit Molkereierzeugnisse mit nahezu der Hälfte des Absatzes dar. Weitere erfolgversprechende Anwendungsgebiete zeichnen sich ab.

Die Abwertung des grünen ECU-Kurses gegenüber dem belgischen Franc um 3,21 % zum 24. Juni 1995 führte zu Preissenkungen bei Quotenzucker, die das Ergebnis ebenso belastet haben wie die Senkung der Lagerkostenvergütung im Zuckerwirtschaftsjahr 1995/96.

Einen Beitrag zum Ausgleich der Ergebnisbelastungen haben Einsparungen im Personal- und Verwaltungskostenbereich und ein aufgrund des weiteren Abbaus der Finanzschulden verbessertes Zinsergebnis geleistet. Der Jahresüberschuß der R. T.-Gruppe beträgt 91 (104) Mio. DM. Der Cash-flow hat mit 172 (200) Mio. DM den Vorjahreswert nicht erreicht. Schwerpunkte bei den Investitionen von 55 (46) Mio. DM waren der Bau eines 80.000-t-Zuckersilos der Zuckerfabrik Wvanze und die Erweiterung der Hagelzucker-Kapazität am Standort Oreye. Die Beteiligung an Renco International BV, Wijchen, wurde um 49 % auf 100 % ausgebaut.





Der Anteil des Eigenkapitals von 452 (457) Mio. DM an der Bilanzsumme von 1.320 (1.451) Mio. DM verbesserte sich auf 34,2 (31,5) %. Die stabilen Bilanzrelationen zeigen sich auch bei der Finanzierung des Anlagevermögens von 628 (659) Mio. DM, das zu 125,5 (125,0) % durch langfristiges Kapital gedeckt ist. Die Nettofinanzschulden verminderten sich auf 268 (342) Mio. DM.

Das ordentliche Ergebnis im Geschäftsjahr 1996 wird durch die volle Auswirkung der Senkung des Interventionspreises und der Lagerkostenvergütung bestimmt sein. Ergebnisverbesserungen bei den Zuckersondersorten, den Chicorée-Aktivitäten und dem Zinsergebnis werden diese Belastungen voraussichtlich mehr als ausgleichen.

### AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (konsolidiert)

Südzucker hat ihre 16,9 %ige Beteiligung an der AGRANA INTERNATIONAL AG auf dem Weg einer Kapitalerhöhung als Sacheinlage – ebenso wie die österreichischen Anteilseigner ihre Beteiligung – in die AGRANA Beteiligungs-AG eingebracht und ist nun mit 42,6 % nach 41,9 % an dem auf 145 (133) Mio. DM erhöhten Grundkapital der AGRANA Beteiligungs-AG beteiligt. Südzucker hält nach wie vor 50 % der Stimmrechte.

Mit der Kapitalerhöhung wird die unternehmerische Verantwortung der AGRANA Beteiligungs-AG für die ungarischen und tschechischen Beteiligungen auch nach außen dokumentiert. Der direkt von der AGRANA Beteiligungs-AG gehaltene Anteil an der AGRANA INTERNATIONAL AG stieg von 46,1 % auf 79,2 %.

Die AGRANA-Gruppe weist für das am 29. Februar 1996 abgeschlossene Geschäftsjahr Umsatzerlöse von 1,0 (1,0) Mrd. DM aus. Die AGRANA Zucker-Ges.m.b.H. konnte im ersten EU-Jahr Österreichs die Ertragskraft behaupten, wogegen die Zuckergesellschaften in Ungarn im Vergleich zu dem hohen Vorjahresniveau Ertragseinbußen hinnehmen mußten. Der Stärkebereich ist infolge der EU-Integration sowohl bei den Absatzmengen als auch bei den Preisen unter Druck geraten.

Die AGRANA Zucker-Ges.m.b.H. erzielte Umsatzerlöse von 618 (596) Mio. DM und einen Jahresüberschuß von 40 (33) Mio. DM.



Die neue Marke der AGRANA-Zuckerfabrik Petőháza.

Die Rübenanbaufläche der AGRANA Zucker blieb mit 52.000 ha nahezu unverändert. Der Hektarertrag stieg auf 56 (49) t an, so daß insgesamt 2,9 (2,6) Mio. t Rüben verarbeitet werden konnten. Die Zuckererzeugung stieg trotz des gesunkenen Zuckergehalts von 17,7 (18,1)% auf 443.000 (403.000) t. Im Geschäftsjahr 1995/96 betrug der Zuckerabsatz der AGRANA Zucker 390.000 (405.000) t.

Im Einzugsgebiet der ungarischen Zuckerfabriken Petőháza und Kaposvár sowie der tschechischen Zuckerfabrik Hrusovany wurden auf 35.000 (27.000) ha insgesamt 1,1 (0,9) Mio. t Rüben geerntet und

zu 144.000 (111.000) t Zucker verarbeitet. Der Zuckerabsatz betrug 116.000 (147.000) t. Zusammen mit der HUNGRANA Stärke trugen diese Beteiligungen der AGRANA INTERNATIONAL AG mit 187 (180) Mio. DM zum AGRANA-Gruppenumsatz bei.

Die AGRANA Stärke-Ges.m.b.H. verzeichnet insbesondere bei Stärkekartoffeln im Geschäftsjahr 1995/96 aufgrund des nach dem EU-Beitritt rückläufigen Preisniveaus und witterungsbedingter Produktionseinbußen einen Rückgang der Umsatzerlöse auf 130 (178) Mio. DM und des Jahresüberschusses auf 3,4 (5,4) Mio. DM.

Der Jahresüberschuß der AGRANA-Gruppe konnte mit 52 (51) Mio. DM leicht verbessert werden. Der Cashflow hat mit 124 (136) Mio. DM den Vorjahreswert nicht erreicht. Die Investitionen in Sachanlagen erhöhten sich insbesondere wegen des Ausbaus der Stärkekapazitäten am Standort Aschach und der Investitionen in Ungarn und Tschechien auf 90 (54) Mio. DM. Der Anteil des Eigenkapitals von 614 (647) Mio. DM an der Bilanzsumme von 1.304 (1.254) Mio. DM beträgt 47,1 (51,6)%, das Anlagevermögen von 647 (653) Mio. DM ist zu 133,5 (137,2)% durch langfristiges Kapital gedeckt. Das Nettofinanzvermögen betrug zum Bilanzstichtag – 13 (36) Mio. DM.

Im Geschäftsjahr 1996/97 sollen die Aktivitäten der AGRANA-Gruppe in Tschechien und Ungarn fortgesetzt werden. Insgesamt wird innerhalb der AGRANA-Gruppe mit einem verbesserten Ergebnis gerechnet, das trotz investitionsbedingter Anlaufkosten im Stärkesektor durch den Zuckerbereich getragen wird.



**Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim  
(konsolidiert)**

Die Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim (Stammkapital 500 TDM; Beteiligung 100%), hat im Geschäftsjahr 1995/96 mit Isomalt ihre Position auf dem Markt der Zuckeraustauschstoffe erfolgreich ausgebaut.

Der amerikanische Markt steht am Anfang einer ähnlichen Entwicklung, wie sie in Europa und Japan eintrat. Der Verkauf erfolgt dort über die Tochtergesellschaft Palatinit of America Inc., Delaware.



## Beteiligungen

Speiseeis/Tiefkühlkost/Backwaren



### Schöller Holding GmbH & Co. KG, Nürnberg (konsolidiert)

Die Situation der deutschen Ernährungsindustrie war abermals von restriktivem Konsumverhalten sowie sich verschärfendem Wettbewerb mit anhaltendem Druck auf Abgabepreise und Margen gekennzeichnet.

Die Tochtergesellschaften der Schöller Holding GmbH & Co. KG, Nürnberg (Kommanditkapital 370 Mio. DM; Beteiligung 65%), haben sich im Geschäftsjahr 1995 trotz der ungünstigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen behauptet. Die Umsätze konnten gehalten werden, teilweise ließ sich sogar eine Steigerung erreichen. Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 1995/96 (01.03. – 29.02.) mit 2,6 Mrd. DM auf Vorjahreshöhe. Die im Rahmen der Zusammenführung der Einzelgesellschaften in die Schöller Holding möglichen und erforderlichen Restrukturierungsmaßnahmen sind mit einem Aufwand von 89 Mio. DM bereits im Rechnungsabschluß enthalten. Daher wird für 1995/96 trotz eines positiven ordentlichen Ergebnisses ein Jahresfehlbetrag von 78 Mio. DM ausgewiesen. Das bereits weit fortgeschrittene Restrukturierungsprogramm beinhaltet insbesondere Maßnahmen bei der Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG zur Verbesserung der Kostenstruktur vor allem in den Bereichen Produktion und Logistik. Ziel ist, die Wettbewerbsfähigkeit und die Ertragskraft abzusichern.

Mit der Neuausrichtung der Organisationsstruktur der Schöller Holding durch die Bildung selbständiger, marktorientierter Sparten wird eine klare Strategie- und Ergebnisverantwortung erreicht. Bereits für 1996/97 wird auch bei

einem weiterhin verhaltenen Konsumklima eine deutliche Ergebnissteigerung erwartet.

Bei der Schöller Holding GmbH & Co. KG wurden im Geschäftsjahr 1995/96 zwei Kapitalerhöhungen von zusammen rd. 138 Mio. DM durchgeführt, von denen entsprechend dem Beteiligungsanteil von 65% 89,9 Mio. DM auf die Südzucker AG entfielen. Die Beteiligung der Schöller Holding an der Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG wurde um 14,89% auf 93,62%, die Beteiligungen an der GETI WILBA GmbH und der Hellma GmbH um jeweils 50% auf 100% aufgestockt.



### Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg (konsolidiert)

Die Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg (Kommanditkapital 250 Mio. DM; Beteiligung Schöller Holding 100%), zählt mit den Marken Schöller, Manhattan und Mövenpick zu den führenden Anbietern auf dem deutschen Speiseeismarkt.

Die anhaltende Konsumzurückhaltung und die witterungsbedingt schwächere Eiskrempnachfrage führten 1995 auf dem deutschen Markt zu einem Rückgang des Marktvolumens von industriell



hergestelltem Speiseeis um 4,5% auf 500 Mio. Liter. Der Pro-Kopf-Verbrauch sank auf 8,2 (8,5) Liter.

Aufgrund der großen Bedeutung des Eisgeschäftes ging der Nettoumsatz der Schöller-Gruppe dementsprechend um rd. 4% auf 1,16 Mrd. DM zurück. Steigender Wettbewerbsdruck, notwendige

Preiszugeständnisse und die in einigen Unternehmensbereichen noch vorhandenen ungünstigen Kostenstrukturen haben 1995/96 zu einem erheblichen Rückgang des ordentlichen Ergebnisses geführt. Durch ein konsequent angegangenes Rationalisierungs- und Kostensenkungsprogramm wird die Wettbewerbsfähigkeit verbessert, die Gesamtkostenbelastung reduziert und die Ertragskraft gesteigert. Die hierfür erforderlichen Aufwendungen sind im Jahresabschluß 1995 berücksichtigt.



**Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann (konsolidiert)**

Die Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann (Kommanditkapital 100 Mio. DM; Beteiligung Schöller Holding 93,6%), hat im Geschäftsjahr 1995 mit einem Konzernnettoumsatz von 1,18 (1,16) Mrd. DM ihre Marktposition trotz einer nach wie vor verhaltenen Binnennachfrage gut behaupten können. Der Jahresüberschuß der Eismann-Gruppe hat sich durch vorgenommene Restrukturierungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Eismann gehört zu den bedeutenden Unternehmen im Direktvertrieb von Eiskrem und Tiefkühlkost in Europa.





Das Angebot umfaßt ein breites Speiseeissortiment und tiefgekühlte Backwaren aus eigener Produktion. Ein erheblicher Anteil des Gesamtumsatzes entfällt auf ein attraktives Tiefkühlkostsortiment mit einem hohen Anteil an Convenience-Produkten. Der Eismann-Heimservice als umsatzstärkster Vertriebsbereich der Gruppe konnte im Inland die Marktposition stabilisieren. In den europäischen Nachbarländern wurde die Markterschließung sowohl im Bereich Heimservice (Eismann International) als auch im Straßenverkauf (Family Frost) bei zweistelligen Zuwachsraten erfolgreich fortgesetzt.

Für 1996 wird ein weiterer Umsatzzuwachs erwartet, wobei die Wachstumsimpulse überwiegend aus dem Auslandsgeschäft kommen.



#### GETI WILBA GmbH Wild- und Geflügelspezialverarbeitung, Bremervörde (konsolidiert)

Die GETI WILBA GmbH Wild- und Geflügelspezialverarbeitung, Bremervörde (Stammkapital 12 Mio. DM; Beteiligung Schöller Holding 100%), hat im Geschäftsjahr 1995 eine Umsatzsteigerung auf 91 (85) Mio. DM und ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt.

In der Verarbeitung von Wild- und Geflügelprodukten nimmt GETI WILBA eine führende Position ein. Zu den Kunden zählen die Tiefkühl- und Feinkostindustrie sowie der Lebensmittelhandel. Wesentlicher Erfolgsfaktor ist die hohe Qualität der Produkte, die durch das vorhandene Know-how und die Kontrolle über die gesamte Produktionskette garantiert wird.





#### **Lady Cake – Feine Kuchen GmbH, Duingen (konsolidiert)**

Die Lady Cake – Feine Kuchen GmbH, Duingen (Stammkapital 15 Mio. DM; Beteiligung Schöller Holding 100%), konnte 1995 den negativen Umsatztrend der Vorjahre stoppen und mit 109 (106) Mio. DM wieder leicht über dem Vorjahr liegende Umsatzerlöse und ein positives Ergebnis erzielen. Erfolgreich entwickeln sich bei einem insgesamt gesättigten Fertigmuchenmarkt besonders innovative Produkte sowie Kuchensnacks.



#### **Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen (konsolidiert)**

Die Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen (Stammkapital 7,7 Mio. DM; Beteiligung Schöller Holding 100%), hat 1995 in einem weiterhin rückläufigen Markt für Portionsartikel Umsatzerlöse von 67 (70) Mio. DM erzielt. Umsatzrückgänge im Handelswarensortiment wurden durch den Ausbau der Marktposition im Kernsortiment Zucker weitgehend kompensiert.



#### **Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin (nicht konsolidiert)**

Die Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin (Kommanditkapital 40 Mio. DM; Beteiligung Südzucker 25,1%), hat im Geschäftsjahr 1995 die erfolgreiche Entwicklung der Vorjahre fortgesetzt und mit einem Umsatz von 409 (377) Mio. DM erstmals die 400-Mio.-DM-Schwelle überschritten.

Freiberger zählt zu den führenden Anbietern von Pizzen, Baguettes und Fertiggerichten in Europa. Das bisher ausschließlich angebotene Tiefkühlsortiment wurde 1995 um gekühlte Produkte im Frischebereich erweitert, die bereits in kurzer Zeit eine hohe Verbraucherakzeptanz und Nachfrage erreichten.

Zusätzlich zur erfolgreichen Produktion von Handelsmarken, auf die rund dreiviertel des Gesamtvolumens entfällt, erfolgte im Januar 1996 zur breiteren Marktabdeckung mit der Marke Alberto der Einstieg in das Pizza-Markengeschäft.

## Beteiligungen

### Sonstige



#### KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG, vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck (nicht konsolidiert)

Die KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG, vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck (Grundkapital 33 Mio. DM), an der die Südzucker AG mit knapp 25 % beteiligt ist, hat im Geschäftsjahr 1994/95 (30. Juni) einen Umsatz von 312 (265) Mio. DM realisiert. Die KWS-Gruppe erzielte einen Konzernumsatz von 449 (413 Mio.) DM.

Getragen wird diese Entwicklung von der guten Nachfrage nach KWS-Sorten, die zu steigenden Umsätzen im Inland und im westeuropäischen Ausland geführt hat. Für umfangreiche Investitionen, die insbesondere der weiteren Optimierung der Zuckerrüben-

saatgutproduktion dienen, wurden steuerlich begünstigte Rücklagen in Höhe von 16 Mio. DM gebildet. Der Jahresüberschuß beträgt 9,9 (9,9) Mio. DM. Wie im Vorjahr wurde eine Dividende von 10,00 DM je 50-DM-Aktie ausgezahlt.

Im Geschäftsjahr 1994/95 konnte – nicht zuletzt gestützt auf erfolgreiche Toleranzzüchtungen – die führende Position auf dem inländischen Markt für Zuckerrüben- und Maissaatgut ausgebaut werden. Auch in Frankreich und anderen europäischen Märkten konnten Marktanteilsgewinne verzeichnet werden.



Für das Geschäftsjahr 1995/96 erwartet die KWS AG einen Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahr um rd. 7%. Hierzu beitragen werden insbesondere die Märkte in Frankreich und Osteuropa. Im Inland ist KWS bei Zuckerrüben- und Maissaatgut unverändert Marktführer. Das bereits genannte Investitionsprogramm ist angelaufen. Die Investitionssumme wird sich gegenüber dem Vorjahr auf einen Betrag von 13,9 Mio. DM verdoppeln.



### **BGD Bodengesundheitsdienst GmbH, Mannheim (nicht konsolidiert)**

Die BGD Bodengesundheitsdienst GmbH, Mannheim (Stammkapital 50 TDM; Beteiligung 100%), hat im Geschäftsjahr 1995/96 das Volumen im Standard-Analysebereich durch eine Erweiterung der Bodenuntersuchungen und Düngeempfehlungen für den Einzugsbereich der österreichischen AGRANA deutlich erhöht.

Auch die 1992 in Belgien begonnenen Aktivitäten im Bereich der Bodenuntersuchung konnten im laufenden Geschäftsjahr auf eine breitere Basis gestellt werden. Als besonderer Erfolg wird gewertet, daß nach Baden-Württemberg nun auch Hessen das an Produktion und Umwelt angepaßte EUF-Düngeberatungssystem für alle Früchte und Nährstoffe anerkannt und in die amtliche Beratung aufgenommen hat.

Im laufenden Geschäftsjahr soll das bisherige Analyse- und Prognosespektrum um eine Humusanalyse erweitert werden.

## **AIH**

### **AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim (nicht konsolidiert)**

Die AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim (Stammkapital 16 Mio. DM; Beteiligung 50%), ist eine Holdinggesellschaft für Beteiligungen aus dem engeren und weiteren Umfeld der Ernährungsindustrie. Die Beteiligungsgesellschaften entwickelten sich im Geschäftsjahr 1995 unterschiedlich. Das geplante Ergebnis wurde erreicht.



### **Meierei-Zentrale GmbH, Berlin (nicht konsolidiert)**

Die AIH hält eine Beteiligung von rd. 20 % an der Meierei-Zentrale GmbH, Berlin (Stammkapital 24 Mio. DM).

Die Meierei-Zentrale hat im Geschäftsjahr 1995 einen Umsatz von 1,3 (1,2) Mrd. DM erzielt. Nach der Anfang des Jahres erfolgten Übernahme der Milchwerke Elsterwerda GmbH steht im Geschäftsjahr 1996 die Neuausrichtung der Produktions- und Vermarktungsstruktur im Vordergrund. Durch die Ausdehnung des Kerngeschäftes wird für 1996 ein Anstieg des Umsatzvolumens auf knapp 1,5 Mrd. DM erwartet.



### **VK Mühlen AG, Hamburg (nicht konsolidiert)**

Die VK Mühlen AG, Hamburg (Grundkapital 49,7 Mio. DM; Beteiligung AIH 14,8 %), hält als geschäftsführende Holding Beteiligungen vor allem in den Sparten Lebensmittel (Marken „Aurora“, „3 Glocken“, „Müller's Mühle“), Mühlen und Mischfutter (deuka). Der Konzernumsatz ging 1995 infolge rückläufiger Verkaufserlöse um 8 % auf rd. 1,6 Mrd. DM zurück; es wird ein Jahresfehlbetrag von 31 Mio. DM ausgewiesen.

## Die Agrana-Gruppe



Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft ist die Holding der AGRANA Zucker-Gesellschaft m.b.H., der AGRANA Stärke-Gesellschaft m.b.H., der AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H. und der AGRANA INTERNATIONAL AG. Die strategischen Schwerpunkte der AGRANA-Gruppe liegen im Zucker- und Stärkegeschäft.

Rund 15.000 Landwirte in Österreich sind Kontraktpartner der AGRANA. Rüben, Kartoffeln und Mais sind die Rohstoffbasis für die Produkte dieser Gruppe. Die österreichischen Hauptanbauggebiete liegen in Niederösterreich, im Burgenland sowie in Oberösterreich.

Ausgereiftes Know-how und moderne Technologien sind die Basis für qualitativ hochwertige Markenartikel und Produkte für die weiterverarbeitende Industrie. Kristallzucker, eine Vielfalt von Spezialzuckersorten, Stärke und eine große Palette verschiedener Stärkespezialprodukte werden von AGRANA hergestellt und vertrieben.

Die AGRANA Zucker-Gesellschaft m.b.H. betreibt in Österreich Zuckerfabriken in Tulln, Hohenau und Leopoldsdorf (alle Niederösterreich), die AGRANA Stärke-Gesellschaft m.b.H. eine Kartoffelstärkefabrik in Gmünd (Niederösterreich) und eine Maisstärkefabrik in Aschach (Oberösterreich). Der Vertrieb der AGRANA-Produkte des Food-Bereiches sowie der Futtermittel erfolgt durch die AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H.



Neben weiteren Beteiligungen im Inland ist die AGRANA INTERNATIONAL AG in Ungarn mehrheitlich an den Zuckerfabriken Petőhaza und Kaposvár sowie mit 50 % am ungarischen Maisstärke- und Isoglukoseunternehmen HUNGRANA Gesellschaft m.b.H. in Szabadeyhaza beteiligt. Seit 1994 besteht auch eine Mehrheitsbeteiligung – 82 % – an der tschechischen Zuckerfabrik in Hrusovany.

Die AGRANA-Eigentümer sind zu je 42,62 % die österreichischen Zuckerbeteiligungs-Gesellschaft m.b.H. und die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt sowie mit 14,76 % die Eigentümer der seit 1991 im Amtlichen Handel an der Wiener Börse notierten Aktien.



Die gesamte AGRANA-Gruppe wurde von Lloyd's Register Quality Assurance Ltd. nach dem Qualitätssicherungssystem ISO-Norm 9002 zertifiziert.

Mit rund 1 Mrd. DM Konzernumsatz, 1.450 Mitarbeitern in Österreich und 1.550 Mitarbeitern in den ausländischen Beteiligungen ist AGRANA das einzige Zucker und Stärke herstellende Unternehmen und zählt zu den größten österreichischen Unternehmen der Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

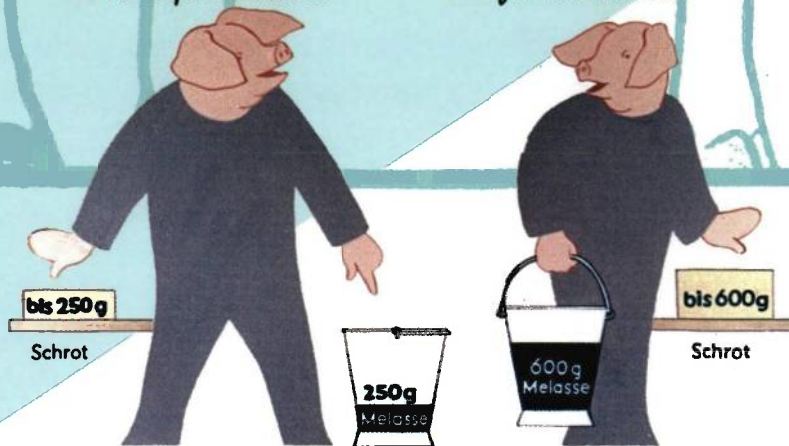
# Melasse

Wirksame Mineralsalze  
und Spurenelemente

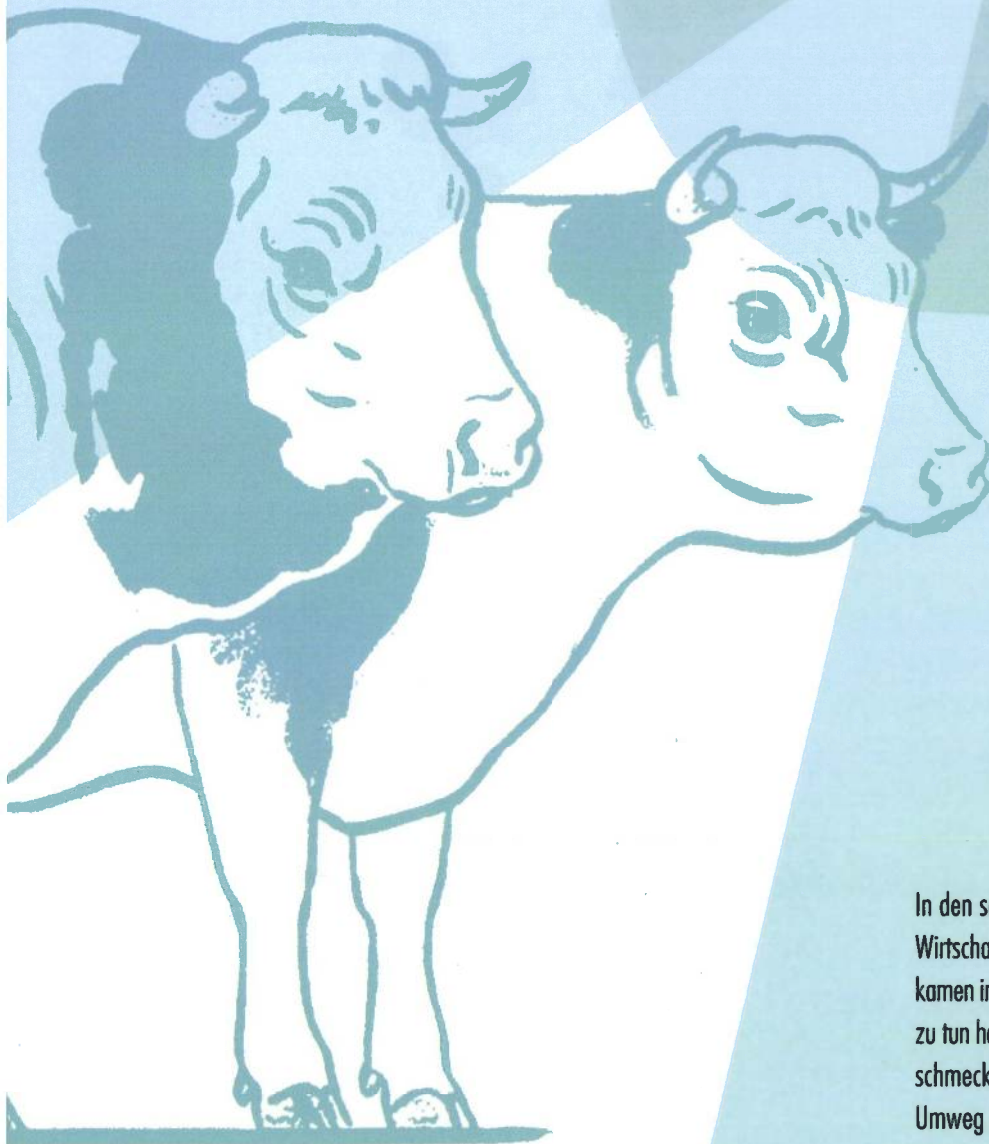


bei Hackfrüchtmast

bei Getreidemast



## Konzern und Südzucker AG



In den sechziger Jahren wuchs der Wohlstand und das Wirtschaftswunder war in vollem Gang. Schnitzel und Braten kamen immer öfter auf den Speiseplan. Was das mit Südzucker zu tun hat? Melasse, ein Nebenprodukt der Zuckergewinnung, schmeckt auch dem Menschen, allerdings erst nach einem Umweg über den Magen des Schweins oder der Kuh.



# Bilanz

## KONZERN

29. Februar 1996 (TDM)

### AKTIVA

	Anhang	29.02.1996	28.02.1995
Immaterielle Vermögensgegenstände	( 2)	132 337	105 974
Sachanlagen	( 3)	2 617 819	2 398 412
Finanzanlagen	( 4)	389 340	622 614
<b>Anlagevermögen</b>	( 1)	<b>3 139 496</b>	<b>3 127 000</b>
Vorräte	( 5)	1 900 394	1 738 464
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	( 6)	742 848	616 103
Wertpapiere	( 7)	74 129	103 811
Flüssige Mittel	( 8)	367 483	243 102
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>3 084 854</b>	<b>2 701 480</b>
Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderverlustkonto	( 9)	25 420	20 616
		<b>6 249 770</b>	<b>5 849 096</b>

### PASSIVA

	Anhang	29.02.1996	28.02.1995
Gezeichnetes Kapital	(10)	224 250	224 250
Kapitalrücklage	(11)	487 581	552 894
Gewinnrücklagen (einschl. Bilanzgewinn der Südzucker AG)	(11)	116 396	100 862
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		487 183	494 683
<b>Eigenkapital</b>	(12)	<b>1 315 410</b>	<b>1 372 689</b>
(Eigenkapital einschl. EK-Anteil aus Sonderposten)		(1 694 693)	(1 703 931)
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil und für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	(13)	<b>632 138</b>	<b>662 485</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(14)	518 429	495 207
Übrige Rückstellungen	(15)	1 004 455	843 695
<b>Rückstellungen</b>		<b>1 522 884</b>	<b>1 338 902</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	(16)	<b>2 766 456</b>	<b>2 460 753</b>
Rechnungsabgrenzungsposten		12 882	14 267
		<b>6 249 770</b>	<b>5 849 096</b>

# Bilanz

## SÜDZUCKER AG

29. Februar 1996 (TDM)

### AKTIVA

	Anhang	29.02.1996	28.02.1995
Immaterielle Vermögensgegenstände	( 2)	34 674	40 584
Sachanlagen	( 3)	999 825	435 330
Finanzanlagen	( 4)	2 254 802	2 225 888
<b>Anlagevermögen</b>	<b>( 1)</b>	<b>3 289 301</b>	<b>2 701 802</b>
Vorräte	( 5)	555 232	581 936
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	( 6)	211 591	231 661
Wertpapiere	( 7)	8 967	8 920
Flüssige Mittel	( 8)	82 985	49 360
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>858 775</b>	<b>871 877</b>
Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderverlustkonto	( 9)	7 810	1 338
		<b>4 155 886</b>	<b>3 575 017</b>

### PASSIVA

	Anhang	29.02.1996	28.02.1995
Gezeichnetes Kapital	(10)	224 250	224 250
Kapitalrücklage	(11)	907 219	907 219
Gewinnrücklagen	(11)	757 867	632 867
Bilanzgewinn		116 396	81 390
<b>Eigenkapital</b>		<b>2 005 732</b>	<b>1 845 726</b>
(Eigenkapital einschl. EK-Anteil aus Sonderposten)		(2 314 445)	(1 962 186)
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>(13)</b>	<b>514 522</b>	<b>232 921</b>
Rückstellungen für Pensionen	(14)	356 309	338 116
Übrige Rückstellungen	(15)	562 358	485 563
<b>Rückstellungen</b>		<b>918 667</b>	<b>823 679</b>
Verbindlichkeiten	(16)	716 605	672 691
Rechnungsabgrenzungsposten		360	
		<b>4 155 886</b>	<b>3 575 017</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

## KONZERN

1. März 1995 - 29. Februar 1996 (TDM)

	Anhang	01.03.1995 - 29.02.1996	01.03.1994 - 28.02.1995
<b>Umsatzerlöse</b>	(18)	<b>7 482 884</b>	<b>6 264 784</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	55 573	- 176 648
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	363 005	333 502
Materialaufwand	(21)	- 4 042 981	- 3 384 487
Personalaufwand	(22)	- 1 216 893	- 888 933
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 491 782	- 412 928
Abschreibungen auf Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	(23)	- 793	- 2 591
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	- 1 632 811	- 1 279 940
Beteiligungsergebnis	(25)	23 724	32 807
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(26)	- 11 424	- 29 811
Zinsergebnis	(27)	- 69 034	- 63 719
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>459 468</b>	<b>392 036</b>
Außerordentliches Ergebnis	(28)	- 88 875	- 31 740
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(29)	- 121 266	- 117 902
Sonstige Steuern	(30)	- 25 916	- 15 599
<b>Jahresüberschuß</b>		<b>223 411</b>	<b>226 795</b>
Anteile anderer Gesellschafter		- 40 358	- 78 038
<b>Jahresüberschuß nach Anteilen anderer Gesellschafter</b>		<b>183 053</b>	<b>148 757</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

## SÜDZUCKER AG

1. März 1995 - 29. Februar 1996 (TDM)

	Anhang	01.03.1995 - 29.02.1996	01.03.1994 - 28.02.1995
<b>Umsatzerlöse</b>	(18)	<b>2 229 881</b>	<b>2 191 418</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	- 81 734	- 54 645
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	153 728	79 019
Materialaufwand	(21)	- 1 206 680	- 1 223 513
Personalaufwand	(22)	- 311 402	- 297 903
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 176 205	- 107 734
Abschreibungen auf Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	(23)	- 750	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	- 447 891	- 445 873
Beteiligungsergebnis	(25)	80 986	119 133
Zinsergebnis	(27)	- 5 710	- 6 060
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>234 223</b>	<b>253 842</b>
Außerordentliches Ergebnis	(28)	45 253	- 40 685
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(29)	- 45 154	- 49 160
Sonstige Steuern	(30)	- 3 000	- 2 681
<b>Jahresüberschuß</b>		<b>231 322</b>	<b>161 316</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		74	74
Einstellung in Gewinnrücklagen		- 115 000	- 80 000
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>116 396</b>	<b>81 390</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens (TDM)

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte				
	Stand 01.03.1995	Veränderung d. Konsol.-Kreises 1)/ Währungsumrechnung	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand 29.02.1996	Stand 01.03.1995	Veränderung d. Konsol.-Kreises 1)/ Währungsumrechnung	Jahres- abschrei- bung	Umbuchung	Abgang	Zu- schrei- bung	Stand 29.02.1996	Stand 28.02.1995	
<b>KONZERN</b>															
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>															
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	206 205	58 458	22 758	234	16 695	270 960	100 782	26 489	30 186	3	13 273	3 893	140 294	130 666	105 423
Geschäftswerte	-	252 000	-	99	252 099	-	-	19	-	-	19	-	-	-	-
Geleistete Anzahlungen	551	-	1 155	- 35	-	1 671	-	-	-	-	-	-	-	1 671	551
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>206 756</b>	<b>310 458</b>	<b>23 913</b>	<b>298</b>	<b>268 794</b>	<b>272 631</b>	<b>100 782</b>	<b>26 508</b>	<b>30 186</b>	<b>3</b>	<b>13 292</b>	<b>3 893</b>	<b>140 294</b>	<b>132 337</b>	<b>105 974</b>
<b>Sachanlagen</b>															
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1 652 273	409 293	49 305	16 058	24 384	2 102 545	776 420	176 042	82 418	278	8 651	-	1 026 507	1 076 038	875 853
Technische Anlagen und Maschinen	4 654 420	454 495	158 787	48 117	70 645	5 245 174	3 323 264	371 064	312 108	- 371	66 043	-	3 940 022	1 305 152	1 331 156
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	478 261	194 256	81 212	6 063	52 121	707 671	351 522	140 363	85 857	- 24	45 712	-	532 006	175 665	126 739
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	65 470	5 406	66 525	- 70 536	5 432	61 433	806	285	97	114	833	-	469	60 964	64 664
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>6 850 424</b>	<b>1 063 450</b>	<b>355 829</b>	<b>- 298</b>	<b>152 582</b>	<b>8 116 823</b>	<b>4 452 012</b>	<b>687 754</b>	<b>480 480</b>	<b>- 3</b>	<b>121 239</b>	<b>-</b>	<b>5 499 004</b>	<b>2 617 819</b>	<b>2 398 412</b>
<b>Finanzanlagen</b>															
Anteile an verbundenen Unternehmen	406 607	- 337 667	2 363	- 1 528	5 877	63 898	130 479	- 100 654	1 264	- 1 528	4 634	866	24 061	39 837	276 128
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3 437	-	-	-	3 437	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3 437
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	257 129	2 310	23 748	-	19 024	264 163	80 178	2 350	17 754	-	105	-	100 177	163 986	176 951
Beteiligungen an sonstigen Unternehmen	68 458	11 886	11 461	1 766	7 710	85 861	11 190	10 288	562	1 528	3 631	-	19 937	65 924	57 268
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27 200	190	10 514	7 312	8 531	36 685	-	-	1 000	7 287	7 258	-	1 029	35 656	27 200
Wertpapiere des Anlagevermögens	69 103	1 095	3 215	- 51	1 866	71 496	2 230	1	190	-	59	56	2 306	69 190	66 873
Sonstige Ausleihungen	23 451	- 89	2 239	- 7 499	2 731	15 371	8 694	- 46	267	- 7 287	1 004	-	624	14 747	14 757
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>855 385</b>	<b>- 322 275</b>	<b>53 540</b>	<b>-</b>	<b>49 176</b>	<b>537 474</b>	<b>232 771</b>	<b>- 88 061</b>	<b>21 037</b>	<b>-</b>	<b>16 691</b>	<b>922</b>	<b>148 134</b>	<b>389 340</b>	<b>622 614</b>
<b>Summe Anlagevermögen KONZERN</b>	<b>7 912 565</b>	<b>1 051 633</b>	<b>433 282</b>	<b>-</b>	<b>470 552</b>	<b>8 926 928</b>	<b>4 785 565</b>	<b>626 201</b>	<b>531 703</b>	<b>-</b>	<b>151 222</b>	<b>4 815</b>	<b>5 787 432</b>	<b>3 139 496</b>	<b>3 127 000</b>

<sup>1)</sup> einschließlich zugeordneter Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung gemäß § 301 HGB

<sup>2)</sup> davon wegen Verschmelzung mit SÜDZUCKER AG 13.728 TDM

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte			
	Stand 01.03.1995	Zugang aus Verschmel- zungen	Investitionen	Umbuchung	Abgang	Stand 29.02.1996	Stand 01.03.1995	Zugang aus Verschmel- zungen	Jahres- abschrei- bung	Umbuchung	Abgang	Stand 29.02.1996	Stand 29.02.1996	Stand 28.02.1995
<b>SÜDZUCKER AG</b>														
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	71 530	122	1 909	-	199	73 362	30 946	42	7 792	-	92	38 688	34 674	40 584
<b>Sachanlagen</b>														
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	564 059	136 756	6 788	1 235	970	707 868	332 433	21 794	23 559	-	492	377 294	330 574	231 626
Technische Anlagen und Maschinen	1 763 333	690 910	45 384	18 245	16 944	2 500 928	1 600 676	170 257	129 713	1	16 538	1 884 109	616 819	162 657
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	158 423	26 923	11 273	13	9 950	186 682	134 727	13 482	15 141	- 1	9 441	153 908	32 774	23 696
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17 351	2 898	18 936	- 19 493	34	19 658	-	-	-	-	-	-	19 658	17 351
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>2 503 166</b>	<b>857 487</b>	<b>82 381</b>	<b>-</b>	<b>27 898</b>	<b>3 415 136</b>	<b>2 067 836</b>	<b>205 533</b>	<b>168 413</b>	<b>-</b>	<b>26 471</b>	<b>2 415 311</b>	<b>999 825</b>	<b>435 330</b>
<b>Finanzanlagen</b>														
Anteile an verbundenen Unternehmen	2 189 003	-	121 242	-	112 163 <sup>1)</sup>	2 198 082	147 854	-	-	-	1 800 <sup>2)</sup>	146 054	2 052 028	2 041 149
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6 638	-	21 287	-	3 438	24 487	-	-	-	-	-	-	24 487	6 638
Beteiligungen	169 928	-	3 765	-	1 990	171 703	25 215	-	-	-	-	25 215	146 488	144 713
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27 047	-	-	-	1 197	25 850	-	-	-	-	-	-	25 850	27 047
Sonstige Ausleihungen	6 341	-	640	-	1 033	5 948	-	-	-	-	-	-	5 948	6 341
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>2 398 957</b>	<b>-</b>	<b>146 934</b>	<b>-</b>	<b>119 821</b>	<b>2 426 070</b>	<b>173 069</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1 800</b>	<b>171 269</b>	<b>2 254 801</b>	<b>2 225 888</b>
<b>Summe Anlagevermögen SÜDZUCKER AG</b>	<b>4 973 653</b>	<b>857 609</b>	<b>231 224</b>	<b>-</b>	<b>147 918</b>	<b>5 914 568</b>	<b>2 271 851</b>	<b>205 575</b>	<b>176 205</b>	<b>-</b>	<b>28 363</b>	<b>2 625 268</b>	<b>3 289 300</b>	<b>2 701 802</b>

<sup>1)</sup> davon wegen Verschmelzung mit Südzucker AG 110 098 TDM

## Entwicklung der Sonderposten mit Rücklageanteil aus Wertberichtigungen zum Anlagevermögen (TDM)

	01.03.1995	Sonstige Veränderungen <sup>1)</sup>	Einstellung	Auflösung	Abgang	Umbuchung	29.02.1996
<b>KONZERN</b>							
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	733	-	-	733	-	-	-
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	196 756	- 556	8 937	11 010	69	96	194 154
Technische Anlagen und Maschinen	382 395	- 5 872	6 803	22 932	159	1 206	361 441
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12 451	- 214	874	2 613	158	- 23	10 317
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1 157	318	1 709	17	-	- 1 279	1 888
	<b>593 492</b>	<b>- 6 324</b>	<b>18 323</b>	<b>37 305</b>	<b>386</b>	<b>-</b>	<b>567 800</b>

<sup>1)</sup> Veränderungen der SGZ (alt) im Rumpfgeschäftsjahr vom 1.1. bis 28.2.1995 und Veränderungen aus Währungsumrechnung

	01.03.1995	Zugang aus Verschmelzungen	Einstellung	Auflösung	Abgang	Umbuchung	29.02.1996
<b>SÜDZUCKER AG</b>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	99 383	50 313	2 661	7 470	60	96	144 923
Technische Anlagen und Maschinen	33 464	334 645	6 310	19 315	138	1 206	356 172
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 977	8 835	870	2 397	154	- 23	10 108
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9	1 449	1 709	-	-	- 1 279	1 888
	<b>135 833</b>	<b>395 242</b>	<b>11 550</b>	<b>29 182</b>	<b>352</b>	<b>-</b>	<b>513 091</b>

# Gliederung der Verbindlichkeiten

29. Februar 1996 (TDM)

	Gesamt	mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge	Art und Form der Sicherheiten
		bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren		
<b>KONZERN</b>						
Schuldverschreibungen	21 713	21 713	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 170 785	200 970	290 968	678 847	175 241	Grundpfand- rechte
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6 365	6 365	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	945 580	943 466	2 114	-	-	-
Wechselverbindlichkeiten	182 027	182 027	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35 815	35 815	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	61 204	61 204	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	342 967	264 814	58 677	19 476	-	-
	<b>2 766 456</b>	<b>1 716 374</b>	<b>351 759</b>	<b>698 323</b>	<b>175 241</b>	<b>-</b>

## SÜDZUCKER AG

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	257 423	2 938	13 651	240 834	3 220	Grundpfand- rechte
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	293 371	293 371	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	43 077	43 077	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48 350	48 350	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	74 384	62 230	9 603	2 551	-	-
	<b>716 605</b>	<b>449 966</b>	<b>23 254</b>	<b>243 385</b>	<b>3 220</b>	<b>-</b>

---

# Konzernanhang und Anhang der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

## Vorbemerkungen

Auch im Geschäftsjahr 1995/96 wurden die Jahresabschlüsse des Konzerns und der Südzucker AG geprägt durch Maßnahmen und Veränderungen im Beteiligungsbereich.

Zum 1. Januar 1995 erfolgte die Zusammenführung der Eiskrem-, Tiefkühlkost- und Backwarenaktivitäten der in diesen Bereichen tätigen Tochter- und Beteiligungsunternehmen der Schöller- und Südzucker-Gruppe in der neu gegründeten Gesellschaft, der Schöller Holding GmbH & Co. KG, Nürnberg. Die Schöller Holding baute ihre Beteiligung an der GETI WILBA GmbH Wild- und Geflügelspezialverarbeitung, Bremervörde, und an der Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen, auf jeweils 100 % sowie an der Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann von 78,73 auf 93,62 % aus. Von den in der Schöller Holding zusammengefaßten Gesellschaftsgruppen wurden im Geschäftsjahr 1995/96 die Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg, und die GETI WILBA GmbH Wild- und Geflügelspezialverarbeitung, Bremervörde, mit ihren jeweiligen Tochterunternehmen erstmalig in den Konzernabschluß einbezogen. Die übrigen Tochterunternehmen der Schöller Holding gehörten schon zum bisherigen Konsolidierungskreis der Südzucker AG.

Die in der letzten Hauptversammlung vorgetragene und genehmigte Vorgehensweise zur Integration der Südzucker GmbH (SGZ), Zeitz, in die Südzucker AG wurde umgesetzt. Nach Abspaltung von Vermögensebenen in die Thüringer Zuckerfabrik GmbH (TGZ), Zeitz, wurde die SGZ rückwirkend zum 1. März 1995 nach den Vorschriften des ab 1. Januar 1995 wirksamen Umwandlungsgesetzes mit der Südzucker AG verschmolzen. Mit der Verschmelzung konnte der im zweiten Halbjahr 1990 entstandene und von der Treuhandanstalt auf die Südzucker AG abgewälzte Verlust von 95 Mio. DM steuerlich verwertet werden. Mit Abschluß eines Betriebspachtvertrags zum 1. Juli 1995 über die Nutzung der auf die Südzucker AG übergegangenen Produktionsanlagen übernahm die TGZ die operative Geschäftstätigkeit. Sie wurde nach Verschmelzung der alten SGZ mit der Südzucker AG in die (neue) Südzucker GmbH umfirmiert. Das Eigenkapital der (neuen) Südzucker GmbH, Zeitz, wurde um 25 Mio. DM aufgestockt.

Bei der Schöller Holding GmbH & Co. KG wurden im Berichtsjahr Kapitalerhöhungen von insgesamt 138 Mio. DM durchgeführt, an der sich die Südzucker AG entsprechend ihrem Anteil von 65 % beteiligte.

Die von der Südzucker AG direkt gehaltenen Anteile von 16,93 % an der AGRANA INTERNATIONAL AG, Wien, wurden - ebenso wie die der österreichischen Anteilseigner - im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit Verkehrswerten in die AGRANA Beteiligungs-AG, Wien eingebracht. An dem um 86 Mio. ÖS auf 1.016 Mio. ÖS erhöhten Grundkapital der AGRANA Beteiligungs-AG hält die Südzucker AG weiterhin 50 % der Stammaktien, der Anteil am gesamten Grundkapital stieg geringfügig von 41,94 auf 42,62 % an.

## Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluß und der Jahresabschluß der Südzucker AG wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und Aktienrechts aufgestellt; sie werden gemeinsam erläutert. Die Aussagen gelten grundsätzlich für beide Abschlüsse, wenn Abweichungen nicht ausdrücklich vermerkt sind.



Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefaßt und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluß umfaßt neben der Südzucker AG grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die Südzucker AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit gemäß § 290 Abs. 2 HGB verfügt oder die unter ihrer einheitlichen Leitung gemäß § 290 Abs. 1 HGB stehen und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung handelt. Die Equity-Konsolidierung für assoziierte Unternehmen wurde bei sechs inländischen Beteiligungen und drei ausländischen Gesellschaften angewendet. Bei der HUNGRANA Stärke- und Isozucker Erzeugungs- und Vertriebsgesellschaft m.b.H., Szabadegyhaza/Ungarn, an der die AGRANA INTERNATIONAL AG, Wien, mit 50 % beteiligt ist, wurde eine Quotenkonsolidierung durchgeführt. Nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung wurden folgende Tochterunternehmen einbezogen:

Raffinerie Tirlemontoise S.A., Brüssel, mit ihren Tochterunternehmen,  
Schöller Holding GmbH & Co. KG, Nürnberg,  
- Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg, mit ihren Tochterunternehmen,  
- Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann, mit ihren Tochterunternehmen,  
- Lady Cake - Feine Kuchen GmbH, Duingen, mit ihren Tochterunternehmen,  
- GETI WILBA GmbH Wild- und Geflügelspezialverarbeitung, Bremervörde, mit ihren Tochterunternehmen,  
- Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen,  
AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, mit ihren Tochterunternehmen,  
Südzucker GmbH, Zeitz,  
Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim,  
Mönnich GmbH & Co. KG, Kassel  
Nahrin Nahrungsmittel GmbH, Kassel,  
SÜDZUCKER-Versicherungs-Vermittlungs GmbH, Mannheim,  
Zschortauer Feldfrucht GmbH, Zschortau,  
Schöller Holding GmbH, Nürnberg,  
Südzucker Intermanagement S.A., Brüssel,  
Beta Invest KGaA, Brüssel, sowie  
Ignis Invest KGaA, Brüssel.

---

## Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Konsolidierung. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wurde den Vermögensgegenständen insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abwich. Ein verbleibender Geschäftswert wurde unter den immateriellen Vermögensgegenständen erfaßt und danach mit den Gewinn- und Kapitalrücklagen des Konzerns offen verrechnet, ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der Kapitalrücklage zugewiesen. Die bei den Tochterunternehmen nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erwirtschafteten Rücklagen wurden in die Gewinnrücklagen des Konzerns eingestellt. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung waren, auf der Grundlage der Equity-Bewertung (Buchwertmethode) zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Erstkonsolidierung in den Konzernabschluß eingegangen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen wurden im Falle zeitlicher Unterschiede die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Bei den konsolidierten Tochterunternehmen mit gegenüber der Südzucker AG abweichendem Bilanzstichtag wurde entsprechend § 299 Abs. 3 HGB von der Aufstellung eines Zwischenabschlusses abgesehen, wenn der Bilanzstichtag nicht mehr als drei Monate vom Konzernbilanzstichtag zurücklag.

## Währungsumrechnung

Währungsforderungen im Einzelabschluß wurden mit dem Devisen-Geldkurs am Buchungstag oder dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag, Währungsverbindlichkeiten mit dem Devisen-Briefkurs am Buchungstag oder dem höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Im Konzernabschluß wurden sämtliche Posten der Bilanz der ausländischen Tochtergesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung - mit Ausnahme der Abschreibungen und des Jahresergebnisses (Mittelkurs am Bilanzstichtag) - wurde mit dem Jahresdurchschnittsmittelkurs durchgeführt. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals mit gegenüber dem Vorjahr veränderten Kursen wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen bzw. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter verrechnet.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen wurden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die nach handels- und steuerrechtlichen Vorschriften ermittelten planmäßigen Abschreibungen erfolgten in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Muttergesellschaft nach der linearen oder degressiven Methode. Von der degressiven zur linearen Abschreibungsmethode wird zu dem Zeitpunkt übergegangen, in dem der auf die Restnutzungsdauer in gleichen Jahresbeträgen verteilte Restbuchwert zu höheren Abschreibungsquoten führt. Für Maschinen der Zuckerherstellung, die infolge des Kampagnebetriebes einem größeren Verschleiß unterliegen, wurde entsprechend bisheriger Übung eine Zusatzabschreibung verrechnet. Die Zugänge an geringwertigen Wirtschaftsgütern gemäß § 6 Abs. 2 EStG wurden voll abgeschrieben, die Möglichkeiten steuerlicher Sonderabschreibungen in vollem Umfang ausgeschöpft.

Die Unterschiede aus steuerlich zulässigen erhöhten Abschreibungen und Sonderabschreibungen und den linearen oder degressiven Normalabschreibungen sind als Sonderposten mit Rücklageanteil passiviert. Diese Sonderposten werden während der Nutzungsdauer der Anlagen aufgelöst.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zu fortgeführten Buchwerten. Im Konzernabschluß wurden die wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode mit dem fortgeführten Buchwert angesetzt.

Die Ausleihungen wurden zum Nennbetrag bewertet.

Lag der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert, der ihnen am Abschlußstichtag beizulegen war, so wurde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren erfolgte gemäß den Grundsätzen der Einzel- oder Festbewertung zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bei eingeschränkter Verwertbarkeit wurde ein angemessener Bewertungsabschlag vorgenommen. Sofern bei den inländischen Zuckerunternehmen für Heizöl die Voraussetzungen für das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Lifo-Methode gegeben waren, wurden die sich danach ergebenden Wertansätze zugrundegelegt.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte gemäß §§ 253 bis 256 HGB zu Herstellungskosten, zu den vom Verkaufspreis abgeleiteten erzielbaren Reinerlösen unter Beachtung des Prinzips der verlustfreien Bewertung bzw. zu den steuerlich zulässigen niedrigeren Wertansätzen unter Einbeziehung der Lifo-Methode bei den inländischen Zuckerunternehmen. Sofern sich Bestandsrisiken aus längerer Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergaben, wurde ein Bewertungsabschlag vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für Zucker im Einzelabschluß der Südzucker AG wurden die direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten berücksichtigt. Gekürzt wurden die so ermittelten Herstellungskosten um die direkt erfaßbaren Fertigungskosten für getrocknete Schnitzel und die um Verkaufskosten bereinigten Erlöse für Melasse. Die im Rahmen der EG-Zuckermarktordnung für 1995/96 zu zahlende Produktions- und Ergänzungsabgabe auf die Erzeugung von A- und B-Zucker blieb außer Ansatz. Im Konzernabschluß wurden einheitlich die steuerlich zulässigen Wertansätze berücksichtigt.

---

Die Bilanzierung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte auf der Grundlage der Anschaffungskosten oder des niedrigeren Börsenkurses am Geschäftsjahresende.

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen wurden zum Nennwert bilanziert, für die in den Forderungen enthaltenen Risiken Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung wurde entsprechend den Vorschriften des § 17 Absatz 4 Satz 1 DM-Bilanzgesetz (DMBilG) ausgewiesen und ging infolge Verschmelzung der Südzucker GmbH, Zeitz, auf die Südzucker AG über. Die Aktivierung dieses Sonderpostens stellt sicher, daß die Unternehmen in den neuen Bundesländern bzw. die aufnehmende Gesellschaft im Rahmen einer Verschmelzung bei der steuerlichen Gewinnermittlung nicht benachteiligt werden.

Die Sonderposten mit Rücklageanteil wurden im Inland entsprechend den betreffenden Vorschriften des § 273 i.V. mit § 247 HGB sowie des § 281 HGB gebildet bzw. aufgelöst. Bei der Bilanzierung von Sonderposten mit Rücklageanteil ausländischer Gesellschaften wurde eine vergleichbare Vorgehensweise angewandt. Die ebenfalls als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesene unbesteuerter Rücklage gemäß § 2 DDR- Investitionsgesetz in Höhe des Verlustes der Südzucker GmbH für den Zeitraum 1. Juli bis 31. Dezember 1990 wurde entsprechend den handels- und steuerrechtlichen Vorschriften aufgelöst.

Den Rückstellungen für Pensionen liegen im Inland die unter Ansatz eines Zinsfußes von 6 % nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerte gem. § 6a EStG zugrunde. Für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen ausländischer Gesellschaften wurden Rückstellungen nach vergleichbaren Verfahren gebildet.

Die Bemessung der übrigen Rückstellungen erfolgte in der gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 und § 249 Abs. 1 HGB zulässigen Höhe. Sie umfassen alle nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen werden für den steuerlich zulässigen Zeitraum gebildet. Auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sind latente Steuern abgegrenzt, soweit sich der zu hohe oder zu niedrige Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

Sämtliche Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Risiken aus Haftungsverbindlichkeiten sind durch angemessene Rückstellungen gedeckt.

## Kapitalflußrechnung

Der Cash flow im Konzern stieg - insbesondere wegen der Erweiterung des Konsolidierungskreises - auf 802 (725) Mio. DM. Da sich im Berichtsjahr - im Gegensatz zur Mittelfreisetzung des Vorjahres - eine Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen ergab, verringerte sich der Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit auf 728 (842) Mio. DM. Zur Finanzierung von Investitionen in Sachanlagen (einschl. immaterieller Vermögensgegenstände) sind finanzielle Mittel von 380 (278) Mio. DM und in Finanzanlagen von 150 (82) Mio. DM abgeflossen. Dieser Mittelabfluß für Finanzanlagen setzt sich aus 54 (99) Mio. DM Finanzanlagenzugängen, die um die anteiligen Jahresüberschüsse der nach der Equity-Methode konsolidierten Beteiligungen in Höhe von 20 (26) Mio. DM bereinigt wurden, und den Akquisitionen der konsolidierten Tochterunternehmen von 116 (9) Mio. DM zusammen.

Unter Einschluß von Anlagenabgängen und Zugängen von Finanzmitteln aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises betrug der Mittelabfluß aus der Investitionstätigkeit 436 (343) Mio. DM. Die Kapitalflußrechnung zeigt weiter, daß im Berichtsjahr - nach Vornahme von Gewinnausschüttungen - noch 117 (290) Mio. DM zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten zur Verfügung standen. Der Finanzmittelbestand nach Berücksichtigung der Wechselkursänderungen erhöhte sich auf 442 (347) Mio. DM.

## Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme in der Südzucker AG stieg infolge der Verschmelzung der Südzucker GmbH (alt), Zeitz, um 581 Mio. DM bzw. um 16,2 % auf 4.156 (3.575) Mio. DM. Der Zunahme des Anlagevermögens um 587 Mio. DM stand eine Erhöhung des Eigenkapitals von 160 Mio. DM und der Sonderposten mit Rücklageanteil von 282 Mio. DM gegenüber.

Für den Anstieg der Bilanzsumme im Konzern um 401 Mio. DM bzw. um 6,8 % auf 6.250 (5.849) Mio. DM war die erstmalige Konsolidierung der Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG und der GETI WILBA GmbH Wild- und Geflügelspezialverarbeitung, jeweils mit ihren Tochterunternehmen, maßgeblich. Auf der Aktivseite erhöhten sich die Vorräte um 162 Mio. DM sowie die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 127 Mio. DM, während auf der Passivseite die Rückstellungen um 184 Mio. DM und die Verbindlichkeiten um 306 Mio. DM anstiegen.

Der Jahresabschluß der Südzucker AG und des Konzerns zeigt trotz der beschriebenen Vorgänge weiter solide Deckungsverhältnisse. In der Südzucker AG stieg der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital auf 55,7 (54,9 %). Die Eigenkapitalquote im Konzern verringerte sich auf 27,1 (29,1) %. Die Deckung des Anlagevermögens durch das gesamte mittel- und langfristige Kapital betrug in der Südzucker AG 100,8 (102,7) % und verbesserte sich im Konzern auf 122,3 (113,8 %).

Zum Eigenkapital werden außer dem gezeichneten Kapital, den Rücklagen und dem Bilanzgewinn auch der Eigenkapitalanteil der Sonderposten mit Rücklageanteil und für Investitionszuschüsse gezählt.

## Kapitalflußrechnung (Mio. DM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1995/96	1994/95	1995/96	1994/95
Jahresüberschuß	223,4	226,8	231,3	161,4
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	526,9	460,4	176,2	127,0
Zunahme der mittel- und langfristigen Rückstellungen	60,3	80,5	40,1	93,3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	- 9,0	- 42,7	- 68,7	- 62,7
Cash flow	801,6	725,0	378,9	319,0
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 0,4	6,0	- 7,5	- 2,6
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	49,3	75,5	- 26,0	34,3
Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie anderer Aktiva	- 30,6	279,5	93,7	119,6
Abnahme der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) und anderer Passiva	- 91,9	- 244,4	- 29,1	- 146,6
<b>Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>728,0</b>	<b>841,6</b>	<b>410,0</b>	<b>323,7</b>
Verkaufserlöse und Tilgungsbeträge von Gegenständen des Anlagevermögens	51,1	8,9	16,9	18,4
Investitionen				
Sachanlagen einschließlich immaterielle Vermögensgegenstände	- 379,8	- 277,7	- 84,3	- 78,0
Finanzanlagen einschließlich Akquisitionen konsolidierter Tochterunternehmen	- 149,8	- 81,4	- 146,9	- 49,5
Zugänge Finanzmittel aus Veränderung des Konsolidierungskreises bzw. Verschmelzungen	42,3	6,8	0,1	-
<b>Mittelabfluß aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 436,2</b>	<b>- 343,4</b>	<b>- 214,2</b>	<b>- 109,1</b>
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	55,2	-	-	-
Gewinnausschüttungen	- 130,2	- 142,6	- 71,3	- 68,6
Abnahme von Finanzverbindlichkeiten	- 116,8	- 290,0	- 90,8	- 99,5
<b>Mittelabfluß aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 191,8</b>	<b>- 432,6</b>	<b>- 162,1</b>	<b>- 168,1</b>
Veränderung des Finanzmittelbestands	100,0	65,6	33,7	46,5
Einfluß Wechselkursänderungen auf Finanzmittelbestand	- 5,3	- 4,1	-	-
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	346,9	285,4	58,3	11,8
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>441,6</b>	<b>346,9</b>	<b>92,0</b>	<b>58,3</b>
davon flüssige Mittel	367,5	243,1	83,0	49,4
sonstige Wertpapiere	74,1	103,8	9,0	8,9

# Erläuterungen zur Bilanz

## (1) Anlagevermögen

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrugen 84,3 Mio. DM in der Südzucker AG und 379,7 Mio. DM im Konzern (ohne Zugang aus Erweiterung des Konsolidierungskreises). Die Entwicklung des Anlagevermögens zeigt bei den Finanzanlagen einen Zugang in der Südzucker AG von 146,9 Mio. DM und im Konzern von 53,5 Mio. DM.

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefaßten Anlagepositionen und ihre Entwicklung sind für die Südzucker AG und den Konzern auf den Seiten 60 und 61 dargestellt.

## (2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen der Südzucker AG handelt es sich im wesentlichen um erworbene EDV-Software sowie gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte. Im Konzern wurden außerdem unter den gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten Aufwendungen für erworbene Warenzeichen aktiviert.

Die Zugänge bei den Geschäftswerten im Konzern standen ausnahmslos im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung von neuen Tochterunternehmen. Diese nach Berücksichtigung von stillen Reserven verbliebenen aktiven Restbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden gemäß § 309 Absatz 1 HGB vollständig mit den Rücklagen und den Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter verrechnet.

## (3) Sachanlagen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 2.149 TDM bei der Südzucker AG und von 21.032 TDM im Konzern, wovon 18.883 TDM unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

## (4) Finanzanlagen

Der Bilanzwert der Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhte sich bei der Südzucker AG um 10,9 Mio. DM und ermäßigte sich im Konzern um 236,3 Mio. DM. In der Südzucker AG stand den Kapitalerhöhungen der Schöller Holding GmbH & Co. KG, Nürnberg von 89,9 Mio. DM und der (neuen) Südzucker GmbH, Zeitz, von 25,0 Mio. DM ein Abgang von 109,2 Mio. DM infolge Verschmelzung der (alten) Südzucker GmbH, Zeitz, gegenüber. Im Konzern verringerte sich der Bilanzwert nahezu ausschließlich wegen der im Geschäftsjahr 1995/96 wirksam gewordenen Kapitalkonsolidierung nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung der von der Südzucker AG zum 1. Januar 1995 in die Schöller Holding GmbH & Co. KG eingebrachten Beteiligungen an der Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG (49 %) und an der GETI WILBA GmbH Wild- und Geflügelspezialverarbeitung (50 %).

Im Konzern sind unter den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Zugang 19,6 Mio. DM und im Abgang 16,6 Mio. DM Wertveränderungen aus der Equity-Konsolidierung enthalten.

Der Anteilsbesitz der Südzucker AG wurde - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung - auf Seite 82 angegeben. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns wird gemäß § 313 Abs. 4 HGB beim Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim hinterlegt.

#### (5) Vorräte (TDM)

29./28. Februar	Konzern		Südzucker AG	
	1996	1995	1996	1995
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	152 605	115 736	51 026	42 355
Unfertige Erzeugnisse	274 583	260 644	40 712	46 850
Fertige Erzeugnisse, Waren	1 471 410	1 357 803	462 125	491 861
Geleistete Anzahlungen	1 796	4 281	1 369	870
	<b>1 900 394</b>	<b>1 738 464</b>	<b>555 232</b>	<b>581 936</b>

#### (6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (TDM)

29./28. Februar	Konzern		Südzucker AG	
	1996	1995	1996	1995
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	433 132	321 715	89 332	71 279
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(7 429)	(199)	(-)	(-)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7 468	8 633	79 853	112 179
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(379)	(69)	(-)	(-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14 399	19 754	8 141	12 507
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(5 000)	(-)	(-)	(-)
Sonstige Vermögensgegenstände	287 849	266 001	34 265	35 696
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(44 856)	(18 793)	(-)	(-)
	<b>742 848</b>	<b>616 103</b>	<b>211 591</b>	<b>231 661</b>

Die im Einzelabschluß der Südzucker AG erfaßten Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen überwiegend aus dem laufenden Verrechnungsverkehr mit der Palatinitt Süßungsmittel GmbH, Mannheim, und aus Dividendenansprüchen an die Raffinerie Tirlemontoise S.A., Brüssel, diejenigen des Konzernabschlusses ausschließlich aus dem Verrechnungsverkehr mit den nicht einbezogenen Tochterunternehmen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten - neben einer Vielzahl kleinerer Posten - zur Weiterveräußerung vorgesehene Gegenstände des Anlagevermögens, kurz- und mittelfristige Darlehen sowie Forderungen an öffentlich-rechtliche Institutionen.

#### (7) Wertpapiere (TDM)

29./28. Februar	Konzern		Südzucker AG	
	1996	1995	1996	1995
Eigene Anteile	25 624	25 608	-	-
Sonstige Wertpapiere	48 505	78 203	8 967	8 920
	<b>74 129</b>	<b>103 811</b>	<b>8 967</b>	<b>8 920</b>

Die eigenen Anteile betreffen die von der AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, gehaltenen 62.454 Aktien der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt im Nominalwert von 3.122.700 DM = 1,39 %.



## (8) Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln sind vor allem Guthaben bei Kreditinstituten, ferner Bundesbankguthaben und Kassenbestände erfaßt.

## (9) Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderverlustkonto (TDM)

29./28. Februar	Konzern		Südzucker AG	
	1996	1995	1996	1995
Rechnungsabgrenzungsposten	16 220	10 591	855	1 338
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Absatz 4 DMBilG	9 200	10 025	6 955	-
	<b>25 420</b>	<b>20 616</b>	<b>7 810</b>	<b>1 338</b>

Unter dem Rechnungsabgrenzungsposten des Konzerns ist ein Disagio von 578 TDM erfaßt.

Bei dem als Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung ausgewiesenen Posten handelt es sich um den im Wege der Verschmelzung von der Südzucker AG fortgeführten Wert aus der DM-Eröffnungsbilanz der (alten) Südzucker GmbH, Zeitz.

## (10) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft von 224,25 Mio. DM ist eingeteilt in

				Nominalwert DM	Anzahl Aktien nom. 50 DM
Stammaktien					
112 000	Aktien zu je	1000 DM	=	112 000 000	2 240 000
190 000	Aktien zu je	100 DM	=	19 000 000	380 000
965 833	Aktien zu je	50 DM	=	48 291 650	965 833
				179 291 650	3 585 833
Vorzugsaktien ohne Stimmrecht					
899 167	Aktien zu je	50 DM	=	44 958 350	899 167
				<b>224 250 000</b>	<b>4 485 000</b>

## (11) Rücklagen

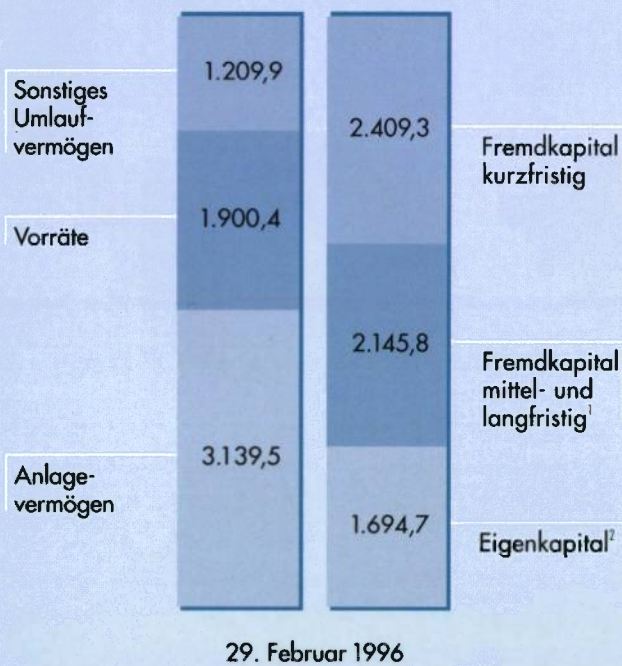
Die Kapitalrücklage der Südzucker AG beträgt unverändert 907,2 Mio. DM.

Nach Einstellung von 10,0 Mio. DM aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres gemäß Beschluß der Hauptversammlung vom 24.08.1995 und von 115,0 Mio. DM aus dem Jahresüberschuß beläuft sich der den anderen Gewinnrücklagen zuzurechnende Posten in der Südzucker AG auf 757,9 (632,9) Mio. DM.

### BILANZSTRUKTUR (Mio. DM)

Konzern

6.249,8



29. Februar 1996

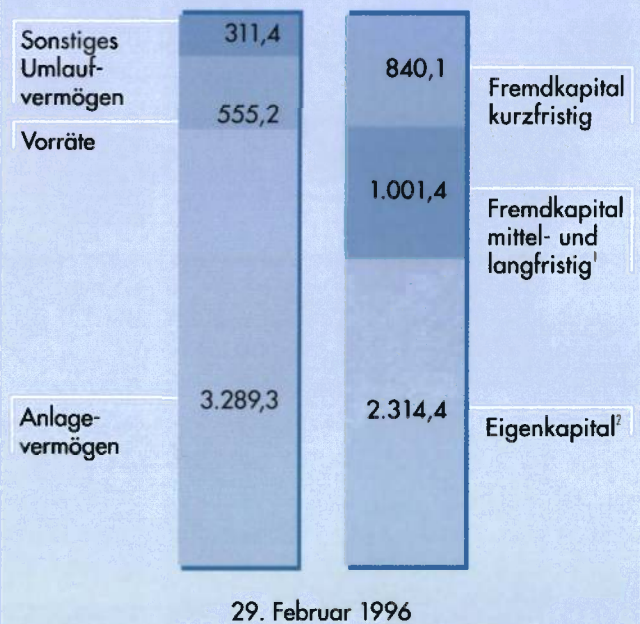
<sup>1</sup> einschließlich Fremdkapitalanteil aus Sonderposten

<sup>2</sup> einschließlich Eigenkapitalanteil aus Sonderposten

### BILANZSTRUKTUR (Mio. DM)

Südzucker AG

4.155,9



29. Februar 1996

<sup>1</sup> einschließlich Fremdkapitalanteil aus Sonderposten

<sup>2</sup> einschließlich Eigenkapitalanteil aus Sonderposten

### (12) Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern (TDM)

	Stand 1.3.1995	Ausschüttungen	Jahres- überschuß	Verrechnung Geschäfts- werte	Übrige Verände- rungen	Stand 29.2.1996
Gezeichnetes Kapital	224 250	-	-	-	-	224 250
Kapitalrücklage	552 894	-	-	- 64 254	- 1 059	487 581
Andere Gewinnrücklagen (einschl. Bilanzgewinn der Südzucker AG)	100 862	- 71 316	183 053	- 76 992	- 19 211	116 396
Anteil anderer Gesellschafter	494 683	- 58 867	40 358	- 110 828	121 837	487 183
Eigenkapital ohne EK-Anteil aus Sonderposten	1 372 689	- 130 183	223 411	- 252 074	101 567	1 315 410
<b>Eigenkapital einschl. EK-Anteil aus Sonderposten</b>	<b>1 703 931</b>					<b>1 694 693</b>

### (13) Sonderposten (TDM)

29./28. Februar	Konzern		Südzucker AG	
	1996	1995	1996	1995
Sonderposten mit Rücklageanteil				
Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gem. § 3 ZRFG, § 7 d EStG, § 6 b EStG, § 76 EStDV, § 82 d EStDV Abschnitt 34 und 35 EStR und ausländischen Steuervorschriften	567 800	593 492	513 091	135 833
Rücklage gem. § 6 b EStG	2 524	1 835	1 431	1 835
Rücklage gem. ausländischen Steuervorschriften	54 053	59 429	-	-
Rücklage gem. § 2 DDR-IG	-	1 016	-	95 253
	<b>624 377</b>	<b>655 772</b>	<b>-</b>	<b>232 921</b>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	7 761	6 713	-	-
	<b>632 138</b>	<b>662 485</b>	<b>514 522</b>	<b>232 921</b>

Durch die Inanspruchnahme von steuerlichen Sonderabschreibungen und die Bildung und Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil ergab sich bei der Südzucker AG ein um 11,0 Mio. DM und im Konzern ein um 25,6 Mio. DM höherer Jahresüberschuß. Die Ertragsteuerbelastung bei Auflösung der Sonderposten mit Rücklageanteil ist mit rd. 40 % berücksichtigt.

Der bereits im Geschäftsjahr 1990/91 bei der Südzucker AG in eine unbesteuerte Rücklage gemäß § 2 DDR-Investitionsgesetz eingestellte Jahresfehlbetrag der Südzucker GmbH, Zeitz, für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1990 wurde entsprechend den handels- und steuerrechtlichen Vorschriften aufgelöst.

### (14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen werden Verpflichtungen aus laufenden Renten und Anwartschaften ausgewiesen. Außerdem werden im Konzern auch Vorruhestandsverpflichtungen der Raffinerie Tirllemontoise S.A. erfaßt.

### (15) Übrige Rückstellungen (TDM)

29./28. Februar	Konzern		Südzucker AG	
	1996	1995	1996	1995
Steuerrückstellungen	129 187	128 000	96 545	106 695
Rückstellungen für latente Steuern	28 317	32 761	-	-
Sonstige Rückstellungen	846 951	682 934	465 813	378 868
	<b>1 004 455</b>	<b>843 695</b>	<b>562 358</b>	<b>485 563</b>

Die Steuerrückstellungen enthalten Beträge für das Berichtsjahr und den noch nicht der steuerlichen Außenprüfung unterlegenen Zeitraum.

Die Rückstellungen für latente Steuern im Konzern betreffen Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im wesentlichen Risiken aus der Zuckermarktordnung, Personalaufwendungen, Aufwendungen für Entleerung und Rekultivierung von Schlampteichen bzw. Erdarbeiten in den Deponiegeländen sowie andere noch nicht abgerechnete Leistungen und sonstige Risiken.

Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für im Berichtsjahr vorgesehene Instandhaltungen, die erst im Folgejahr nachgeholt werden.

**(16) Verbindlichkeiten (TDM) \*)**

	Konzern		Südzucker AG	
	1996	1995	1996	1995
29./28. Februar				
Schuldverschreibungen	21 713	91 767	-	10 000
- davon konvertibel	(21 713)	(21 433)	(-)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 170 785	996 917	257 423	211 775
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6 365	5 316	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	945 580	959 284	293 371	317 861
Wechselverbindlichkeiten	182 027	37 441	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35 815	56 980	43 077	28 059
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	61 204	23 054	48 350	21 603
Sonstige Verbindlichkeiten	342 967	289 994	74 384	83 393
- davon aus Steuern	(67 110)	(53 294)	(15 737)	(13 970)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(50 966)	(50 369)	(27 040)	(30 300)
	<b>2 766 456</b>	<b>2 460 753</b>	<b>716 605</b>	<b>672 691</b>

\*) Fristigkeiten siehe Seite 63

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen gegenüber den Rübenanbauern in der Südzucker AG von 259,1 (284,8) Mio. DM und im Konzernabschluß von 644,3 (724,1) Mio. DM ausgewiesen.

Als wesentlicher Posten unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind die Verpflichtungen aus dem laufenden Verrechnungsverkehr mit der Südzucker GmbH, Zeitz, erfaßt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten hauptsächlich Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen und aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

### (17) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen (TDM)

29./28. Februar	Konzern		Südzucker AG	
	1996	1995	1996	1995
<b>Haftungsverhältnisse</b>				
Wechselobligo	27 385	11 033	7 158	4 988
Bürgschaften	14 797	13 970	-	-
Gewährleistungsverpflichtungen	213 814	181 898	-	-
Barwert der innerhalb von vier Jahren fälligen Leasingraten	144 311	69 000	-	-

Darüber hinaus waren zum Bilanzstichtag keine über den üblichen Rahmen hinausgehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen vorhanden, die für die Beurteilung der Finanzlage der Südzucker AG und des Konzerns von Bedeutung sind.

Zur Verringerung der Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Zinssätzen und Produktpreisen werden entsprechende derivative Finanzinstrumente wie Termin-, Swap- und Optionsgeschäfte eingesetzt. Die Geschäfte beschränken sich auf Teilbereiche des operativen Geschäfts.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (18) Umsatzerlöse (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1995/96	1994/95	1995/96	1994/95
<b>Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen</b>				
Zuckergruppe	4 875 935	4 918 081	2 229 881	2 191 418
- davon Zucker	(3 661 150)	(3 682 542)	(1 804 309)	(1 763 720)
- davon Melasse und Schnitzel	(280 619)	(285 906)	(167 839)	(174 531)
- davon Handelswaren und Sonstiges	(909 268)	(921 041)	(232 835)	(224 575)
- davon Landwirtschaft	(24 898)	(28 592)	(24 898)	(28 592)
Schöller Holding-Gruppe <sup>1)</sup>	2 587 349	1 331 366	-	-
Übrige	19 600	15 337	-	-
	<b>7 482 884</b>	<b>6 264 784</b>	<b>2 229 881</b>	<b>2 191 418</b>
<b>Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten</b>				
Deutschland	3 859 769	2 878 790	1 852 437	1 759 645
Ausland	3 623 115	3 385 994	377 444	431 773
	<b>7 482 884</b>	<b>6 264 784</b>	<b>2 229 881</b>	<b>2 191 418</b>

<sup>1)</sup> im Vorjahr Milchhof Eiskrem-Gruppe, Hellma, Lady Cake

In der Zuckergruppe sind die Umsatzerlöse der Südzucker AG, Südzucker GmbH, R.T.-Gruppe, AGRANA-Gruppe und Palatinit Süßungsmittel GmbH zusammengefaßt.

### (19) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1995/96	1994/95	1995/96	1994/95
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	48 152	- 183 334	- 83 951	- 56 346
Andere aktivierte Eigenleistungen	7 421	6 686	2 217	1 701
	<b>55 573</b>	<b>- 176 648</b>	<b>- 81 734</b>	<b>- 54 645</b>

### (20) Sonstige betriebliche Erträge (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1995/96	1994/95	1995/96	1994/95
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	60 124	73 239	31 111	39 696
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	14 807	18 372	10 258	4 348
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	62 264	35 309	41 793	14 861
Übrige Erträge	225 810	206 582	70 566	20 114
	<b>363 005</b>	<b>333 502</b>	<b>153 728</b>	<b>79 019</b>

## (21) Materialaufwand (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1995/96	1994/95	1995/96	1994/95
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3 819 334	3 277 277	1 156 110	1 182 404
Aufwendungen für bezogene Leistungen	223 647	107 210	50 570	41 109
	<b>4 042 981</b>	<b>3 384 487</b>	<b>1 206 680</b>	<b>1 223 513</b>

## (22) Personalaufwand (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1995/96	1994/95	1995/96	1994/95
Löhne und Gehälter	928 800	659 853	232 410	221 656
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	288 093 (78 825)	229 080 (76 786)	78 992 (39 340)	76 247 (38 510)
	<b>1 216 893</b>	<b>888 933</b>	<b>311 402</b>	<b>297 903</b>

## Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

	Konzern		Südzucker AG	
	1995/96	1994/95	1995/96	1994/95
Gewerbliche Arbeitnehmer	10 010	6 548	1 712	1 750
Angestellte	9 025	5 660	1 162	1 162
Auszubildende	504	389	157	172
	<b>19 539</b>	<b>12 597</b>	<b>3 031</b>	<b>3 084</b>

Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl im Konzern ist im wesentlichen bedingt durch die erstmalige Einbeziehung der Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG und der GETI WILBA GmbH Wild- und Geflügelspezialverarbeitung mit ihren jeweiligen Tochterunternehmen mit zusammen 6.469 Personen.

## (23) Abschreibungen auf Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

In Höhe der im Geschäftsjahr beanspruchten Rückstellungen zur Erfüllung der in der DM-Eröffnungsbilanz der Südzucker GmbH, Zeitz, passivierten und infolge Verschmelzung auf die Südzucker AG übergegangenen Verpflichtungen wurden Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto von 750 TDM verrechnet.

#### (24) Sonstige betriebliche Aufwendungen (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1995/96	1994/95	1995/96	1994/95
Aufwendungen aus der Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	17 392	40 356	12 722	25 376
Produktionsabgabe	292 389	254 163	143 503	146 684
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	9 646	8 718	2 725	1 657
Übrige Aufwendungen	1 313 384	976 703	288 941	272 156
	<b>1 632 811</b>	<b>1 279 940</b>	<b>447 891</b>	<b>445 873</b>

#### (25) Beteiligungsergebnis (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1995/96	1994/95	1995/96	1994/95
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1 359	-	-	4 063
Erträge aus Beteiligungen	24 939	32 807	86 607	115 070
- davon aus verbundenen Unternehmen	(3 629)	(4 235)	(69 984)	(93 059)
- davon aus assoziierten Unternehmen	(19 616)	(26 555)		
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 2 574	-	- 5 621	-
	<b>23 724</b>	<b>32 807</b>	<b>80 986</b>	<b>119 133</b>

#### (26) Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Neben Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen sind unter diesem Aufwandsposten im Konzern auch die Abschreibungen auf assoziierte Unternehmen ausgewiesen, die sich aus der zwingenden Anwendung der Konsolidierungsvorschriften ergeben.

#### (27) Zinsergebnis (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1995/96	1994/95	1995/96	1994/95
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10 487	12 585	3 007	3 020
- davon aus verbundenen Unternehmen	(-)	(-)	(954)	(212)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35 532	29 207	8 917	21 392
- davon aus verbundenen Unternehmen	(160)	(52)	(1 149)	(13 151)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 115 053	- 105 511	- 17 634	- 30 472
- davon an verbundene Unternehmen	(- 2 039)	(- 5 071)	(- 2 212)	(- 3 717)
	<b>- 69 034</b>	<b>- 63 719</b>	<b>- 5 710</b>	<b>- 6 060</b>



## (28) Außerordentliches Ergebnis (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1995/96	1994/95	1995/96	1994/95
Außerordentliche Erträge	27 080	3 671	95 253	3 671
Außerordentliche Aufwendungen	- 115 955	- 35 411	- 50 000	- 44 356
	<b>- 88 875</b>	<b>- 31 740</b>	<b>45 253</b>	<b>- 40 685</b>

Die im Berichtsjahr bei der Südzucker AG ausgewiesenen außerordentlichen Erträge umfassen ausschließlich Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil, der im Geschäftsjahr 1990/91 wegen des in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1990 bei der Südzucker GmbH, Zeitz, entstandenen Verlustes gebildet wurde. Die außerordentlichen Aufwendungen in der Südzucker AG sowie das außerordentliche Ergebnis im Konzern stehen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen zur Stärkung der Ertragskraft der Schöller Holding-Gruppe.

Im Vorjahr wurden unter den außerordentlichen Aufwendungen außerplanmäßige Abschreibungen und Aufwendungen für Sozialpläne wegen Betriebsstillegungen in der Südzucker AG und im Konzern berücksichtigt.

## (29) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden im Inland die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer sowie im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen.

## (30) Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern sind Vermögen-, Grund-, Kraftfahrzeug- sowie sonstige kleinere Steuern erfaßt.

## (31) Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder

Unter der Voraussetzung, daß die Hauptversammlung die vorgeschlagene Gewinnausschüttung beschließt, werden die von der Gesellschaft gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Südzucker AG 3.520.782 DM und die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats einschließlich Umsatzsteuer 1.437.047 DM betragen. Dem Vorstand wurden von Tochterunternehmen weitere Bezüge von 225.477 DM gewährt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungorgans und ihrer Hinterbliebenen wurden insgesamt 17.833.452 DM zurückgestellt. Ihre laufenden Bezüge beliefen sich auf 2.105.963 DM.

### (32) Wesentliche Beteiligungen

	Anteil am Kapital (direkt u. indirekt) in %	Eigenkapital <sup>1)</sup> 1000 DM bzw. Fremdwährung	Ergebnis 1000 DM bzw. Fremdwährung
Südzucker GmbH, Zeitz	100,0	28 992	- <sup>2)</sup>
Raffinerie Tirlemontoise S. A., Brüssel	75,9	7 415 216 BEF <sup>3)</sup>	1 875 163 BEF <sup>3)</sup>
Schöller Holding GmbH & Co. KG, Nürnberg	65,0	375 678 <sup>3)</sup>	- 77 664 <sup>3)</sup>
AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim	50,0	146 996	36
AGRANA Beteiligungs-AG, Wien	42,6	3 624 622 ATS <sup>3)</sup>	368 886 ATS <sup>3)</sup>
Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin	25,1	40 000	-
KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck	25,0 ./ 1 Aktie	101 347	9 913

<sup>1)</sup> gemäß § 266 Abs. 3 HGB vor Jahresergebnis    <sup>2)</sup> Ergebnisabführung

<sup>3)</sup> Angaben für Teilkonzern (einschließlich konsolidierter Tochterunternehmen)

### (33) Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats

Die Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands betragen zum 29. Februar 1996 673.850 DM. Im Berichtsjahr wurden 145.850 DM zurückgezahlt. Bei einer vereinbarten Laufzeit von 10 bis 14 Jahren werden die Kredite mit 4 bzw. 5 % verzinst.

### Weitere Angaben

Laut Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Stuttgart (SZVG), errechnet sich aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilsinhaber gehaltenen Aktien eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft.

## Vorschlag für die Gewinnverwendung

	DM
Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von 116 395 752,59 DM wie folgt zu verwenden:	
1. Ausschüttung einer Dividende von 15,50 DM je Stammaktie im Nennwert von 50,- DM auf 179 291 650,- DM Stammaktien	55 580 411,50
2. Ausschüttung einer Dividende von 17,50 DM je Vorzugsaktie im Nennwert von 50,- DM auf 44 958 350,- DM Vorzugsaktien	15 735 422,50
	<hr/>
Gesamtausschüttung	71 315 834,-
3. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	45 000 000,-
4. Vortrag auf neue Rechnung	79 918,59
	<hr/>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b><u>116 395 752,59</u></b>

Mannheim, den 31. Mai 1996

DER VORSTAND

Dr. Spettmann  
Dr. Korn  
Dr. Müller

Dr. Kirsch  
Marihart

---

## Bestätigungsvermerk

„Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.“

Mannheim, den 21. Juni 1996

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schellein  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Keller  
Wirtschaftsprüfer

„Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Südzucker-Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.“

Mannheim, den 21. Juni 1996

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schellein  
Wirtschaftsprüfer

von Hohnhorst  
Wirtschaftsprüfer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand über den Geschäftsgang und die Lage des Unternehmens mündlich und anhand regelmäßiger schriftlicher Berichte unterrichten lassen. Alle wichtigen Vorgänge wurden mit dem Vorstand beraten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats führte mit dem Sprecher des Vorstands regelmäßige Arbeitsgespräche, um Informationsfluß und Meinungsaustausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand zu gewährleisten. Zu Sitzungen trat der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr dreimal zusammen. Bereits seit vielen Jahren werden die Unterlagen zum Jahresabschluß des Konzerns und der AG im Aufsichtsrat unter Hinzuziehung der Wirtschaftsprüfer ausführlich behandelt. Über die Berichterstattung zum Geschäftsverlauf hinaus hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der zukünftigen Unternehmenspolitik der Südzucker-Gruppe befaßt. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere das weitere Engagement in Osteuropa erörtert. Weitere Schwerpunkte der ausführlichen Beratungen waren die zukünftige Struktur der 1995 gegründeten Schöller Holding und der Bau einer Anlage zur Produktion des Zuckeraustauschstoffes Isomalt in Nordamerika.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluß der Südzucker AG und der Konzernabschluß zum 29. Februar 1996 sowie der Lagebericht, der für den Konzern und die Südzucker AG zusammengefaßt wurde, sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung zum Abschlußprüfer gewählten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen und den Jahresabschluß, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist, und sich dem Gewinnverwendungsvorschlag angeschlossen.

Der Vorstand hat im Hinblick auf die im Lagebericht erwähnte Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Stuttgart, einen Bericht gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlußprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

---

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlußprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluß des Berichtes.

Herr Rupert Fischer hat mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 24. August 1995 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Fischer für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Für die restliche Zeit der laufenden Amtsperiode wurde an seiner Stelle von der Hauptversammlung Herr Richard Schwaiger, Vorsitzender des Verbands bayerischer Zuckerrübenanbauer e. V., in den Aufsichtsrat gewählt.

Zum 29. November 1995 hat Herr Waldemar Öxl von der Vorruhestandsregelung Gebrauch gemacht und ist aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt auch Herrn Öxl für die wertvolle Mitarbeit in diesem Gremium. Durch Beschluß des Amtsgerichtes Mannheim ist Herr Ludwig Mühleck, Vorsitzender des Betriebsrats des Werkes Ochsenfurt, ab 29.11.1995 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit Anerkennung und Dank aus.

Mannheim, 11. Juli 1996

DER AUFSICHTSRAT

Hans-Georg Andreae  
Vorsitzender

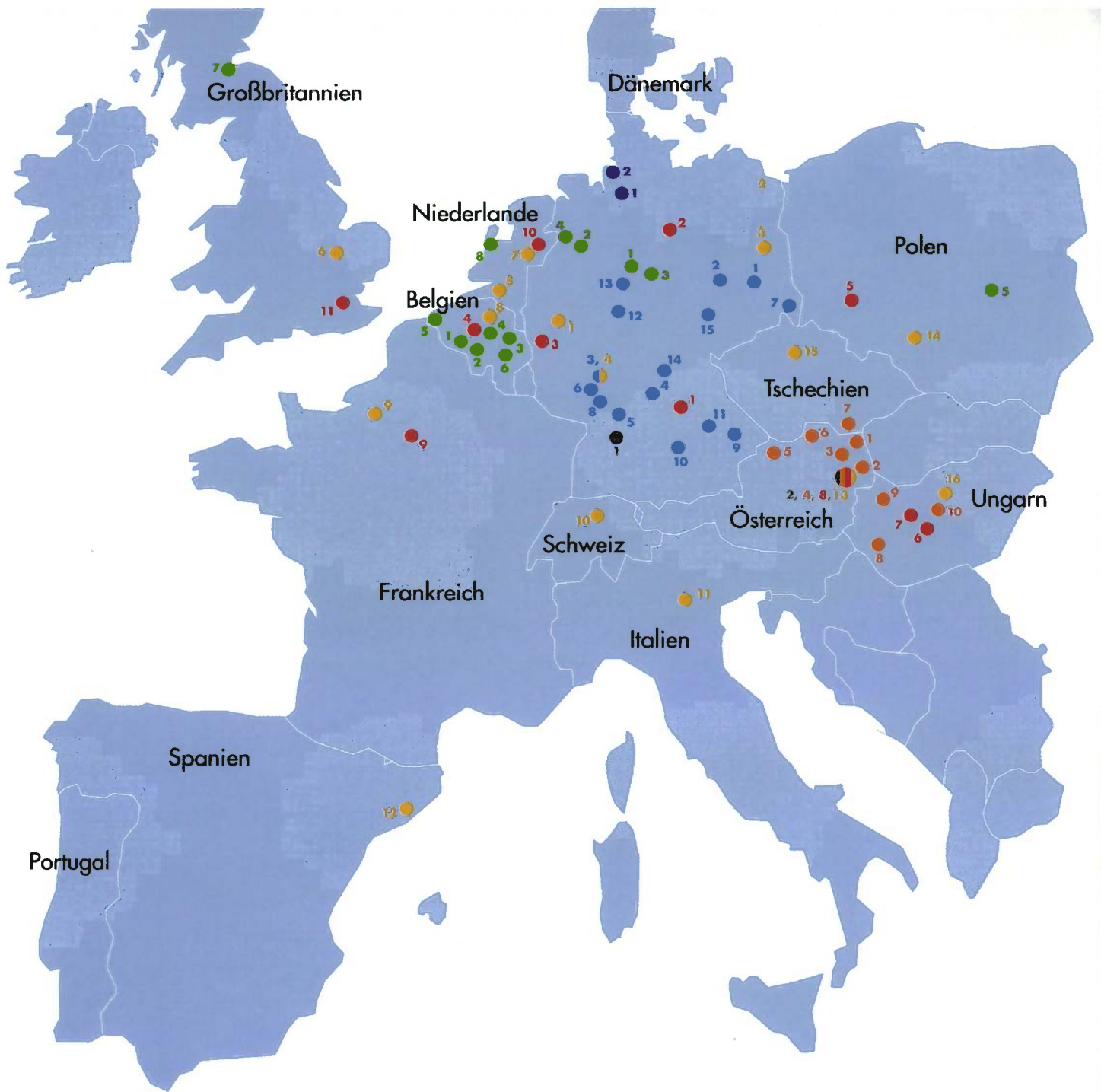
# Impressum

**Südzucker AG**  
**Mannheim/Ochsenfurt**  
Maximilianstraße 10  
68165 Mannheim  
Telefon 06 21 / 4 21 - 4 37 + 4 21 - 2 45

**Satz und Gestaltung:**  
Haas & Partner Werbeagentur,  
Mannheim

**Satz und Druck:**  
Krusedruck, Philippsburg

© 1996



## Standorte der ZUCKERGRUPPE

### SÜDZUCKER

- 1 Brottewitz
- 2 Delitzsch
- 3 Groß-Gerau
- 4 Ochsenfurt
- 5 Offenau
- 6 Offstein
- 7 Löbau
- 8 Mannheim
- 9 Plattling
- 10 Rain
- 11 Regensburg
- 12 Wabern
- 13 Warburg
- 14 Zeil
- 15 Zeitz

### RAFFINERIE TIRLEMONTTOISE

- 1 Brugelette
- 2 Genappe
- 3 Oreye
- 4 Tienen
- 5 Veurne
- 6 Wanze
- 7 Edinburgh
- 8 Rotterdam

### AGRANA

- 1 Hohenau
- 2 Leopoldsdorf
- 3 Tulln
- 4 Wien
- 5 Aschach (Stärke)
- 6 Gmünd (Stärke)
- 7 Hrusovany
- 8 Kaposvar
- 9 Petőhaza
- 10 Szabadegyhaza (Stärke)

## Standorte der SCHÖLLER HOLDING

### SCHÖLLER KG

- 1 Nürnberg
- 2 Uelzen
- 3 Aachen
- 4 Beerse
- 5 Namyslow
- 6 Albertirsa
- 7 Törökbálint
- 8 Wien
- 9 Paris
- 10 Twello
- 11 London

### MILCHHOF-EISKREM

- 1 Mettmann
- 2 Prenzlau
- 3 Wildau
- 4 Groß-Gerau
- 5 Tilburg
- 6 Corby
- 7 Duiven
- 8 Herentals
- 9 Rouen
- 10 Dällikon
- 11 Verona
- 12 Barcelona
- 13 Wien
- 14 Bierun
- 15 Prag
- 16 Budaörs

### GETI WILBA

- 1 Bremervörde
- 2 Cuxhaven
- Azul (Argentinien)

### LADY CAKE

- 1 Duingen
- 2 Mettingen
- 3 Seesen
- 4 Uelsen
- 5 Jablonna

### HELLMA

- 1 Hemmingen
- 2 Wien